

Umgestaltung Badi-Vorplatz Münsingen

Mitwirkungsbericht

Planungsstand: Mitwirkung
Dokumentendatum: 24.10.2024
Registraturplan Nummer: 6-5-2
Axioma Geschäftsnummer: 4020

Dokumentnummer: 4.21.001 – BE – 02




Auftraggeber

münsingen
vielfältig nachhaltig

Gemeinde Münsingen
Abteilung Bau
Thunstrasse 1
3110 Münsingen

Maveric Arn
+41 31 724 52 23
maveric.arn@muensingen.ch
www.muensingen.ch

Verfasser

  
Rothpletz, Lienhard + Cie AG

Rothpletz, Lienhard + Cie AG
Projektierende Bauingenieure SIA
Blumenbergstrasse 50
3000 Bern 22

Martin Schmocker
+41 31 330 84 79
martin.schmocker@rothpletz.ch
www.rothpletz.ch

Kontrollblatt

Ansprechperson	Martin Schmocker	
Tel. direkt	+41 31 330 84 79	
E-Mail	martin.schmocker@rothpletz.ch	
Erstellt	Maveric Arn, Phasang Limbu, Jeanne Oberlé, Roman Flück, Petra Nobs, Phillip Hert	09.09.2024
Geprüft	Martin Schmocker	09.09.2024
Freigabe	Maveric Arn	11.09.2024
Genehmigung	Planungskommission Gemeinde Münsingen	16.09.2024
	Infrastrukturkommission Gemeinde Münsingen	19.09.2024
	Umwelt- und Liegenschaftskommission Gemeinde Münsingen	19.09.2024
	Gemeinderat Gemeinde Münsingen	16.10.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Projekt im Überblick	5
1.1	Ausgangslage / Planungsabsicht	5
1.2	Ergebnisse der Mitwirkung	5
1.2.1	Ufergestaltung / Reduzierung PP	5
1.2.2	Begegnungszone / Linienführung	5
1.2.3	Bäume / Längsvernetzung	6
1.2.4	Veloabstellangebot	6
2	Mitwirkungsverfahren	7
2.1	Durchführung der Mitwirkung	7
2.2	Mitwirkungsunterlagen	7
2.3	Information und Publikation	7
3	Mitwirkungsbericht	7
3.1	Ziel des Mitwirkungsberichtes	7
3.2	Mitwirkende	8
4	Mitwirkungseingaben und Stellungnahmen	9
4.1	Frage 1: Ufergestaltung	9
4.1.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	9
4.1.2	Private Mitwirkende	11
4.1.3	Zusammenfassung Kommentare	12
4.1.4	Fazit Stellungnahme	12
4.2	Frage 2: Begegnungszone	13
4.2.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	13
4.2.2	Private Mitwirkende	15
4.2.3	Zusammenfassung Kommentare	17
4.2.4	Fazit Stellungnahme	17
4.3	Frage 3: Bäume	18
4.3.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	18
4.3.2	Private Mitwirkende	20
4.3.3	Zusammenfassung Kommentare	21
4.3.4	Fazit Stellungnahme	21
4.4	Frage 4: Längsvernetzung	22
4.4.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	22
4.4.2	Private Mitwirkende	24
4.4.3	Zusammenfassung Kommentare	25
4.4.4	Fazit Stellungnahme	25
4.5	Frage 5: Reduzierung der Parkplätze für die Naherholung	26
4.5.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	26
4.5.2	Private Mitwirkende	28
4.5.3	Zusammenfassung Kommentare	30
4.5.4	Fazit Stellungnahme	30
4.6	Frage 6: Veloabstellangebot	31
4.6.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	31
4.6.2	Private Mitwirkende	34
4.6.3	Zusammenfassung Kommentare	36
4.6.4	Fazit Stellungnahme	36
4.7	Frage 7: Linienführung	37
4.7.1	Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen	37
4.7.2	Private Mitwirkende	39

4.7.3 Zusammenfassung	40
4.7.4 Fazit Stellungnahme	40
4.8 Weitere Bemerkungen	41
4.8.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen.....	41
4.8.2 Private:.....	53
4.9 Eingaben Ausserhalb Fragebogen.....	63
Anhänge	70
Anhang A Fragebogen.....	70
Anhang B Mitwirkungseingaben	74
Anhang C Protokoll LANAT	75

1 Projekt im Überblick

1.1 Ausgangslage / Planungsabsicht

Der Badi Vorplatz soll sich zusammen mit der Schützenfahrbücke durch eine naturnahe und ökologisch wertvolle Gestaltung, durch Funktionalität und wertvollen Erholungsraum auszeichnen.

Der Wasserverbund Region Bern AG baut im Jahr 2025 eine neue Wassertransportleitung (Aaretaalleitung 3) und durchquert beim Badi Vorplatz die Aare Richtung Belp. Damit sich die beiden Baustellen nicht in die Quere kommen, wird der Badi Vorplatz nach dem Bau der neuen Leitung, voraussichtlich im Winter 2026, ausgeführt.

Die Nutzungsmöglichkeiten werden durch die Umgestaltung erweitert. Durch die Ufergestaltung mit diversen Sitzmöglichkeiten und Pflanzung neuer Bäume wird ein attraktiver Aufenthaltsort und Treffpunkt geschaffen.

Die Zielsetzung beinhaltet die Schaffung eines attraktiven Aufenthaltsbereiches, die Förderung und Erhaltung der Biodiversität, die Umsetzung der Ersatzmassnahmen aus Drittprojekten, die verbesserte Verkehrslenkung und die Optimierung des Hochwasserschutzes entlang der Aare.

1.2 Ergebnisse der Mitwirkung

Die grosse Mehrheit der Rückmeldungen der Politische Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen sowie der Privaten fiel positiv aus.

1.2.1 Ufergestaltung / Reduzierung PP

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen sehen eine Aufwertung des Aareufers zu Gunsten der Naherholung als sinnvoll. Sie wünschen eine pflegeleichten Aufenthaltsgebiet und mehr Bänke mit Rückenlehnen. Es wird gefordert, die Anliegen der Interessengruppierungen miteinzubeziehen.

Alle Privaten sehen eine Aufwertung des Aareufers zu Gunsten der Naherholung als sinnvoll. Sie wünschen sich eine ökologisch wertvolle Lösung, mit einer flachen Uferböschung.

Alle politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen finden es richtig, dass Parkplätze für die Naherholung weichen. Es wird jedoch auf die knappe Parksituation und das Ausweichen auf das Quartier hingewiesen. Je nach Anlässen wie Fussballmatch oder der Swiss Dog Arena wird mit einem grossen Individualverkehr zu rechnen sein. Zwei Behindertenparkplätze werden gefordert. Die Art der Velo-PP muss detaillierter angegeben werden.

Die grosse Mehrheit der Privaten ist einverstanden, dass die PP für die Naherholung weichen. Zwei 'eher Nein'-Stimmen wünschen sich eine Ausweichmöglichkeit, denn im Sommer und bei Anlässen (Swiss Dog Arena oder Fussballmatch) sind die Parkiermöglichkeiten ausgeschöpft. Auch die Befürworter bemängeln die Parkiermöglichkeiten, sind jedoch für die Naherholung.

1.2.2 Begegnungszone / Linienführung

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen sind einverstanden mit der Einführung einer Begegnungszone (Tempo 20) auf dem Vorplatz der Badi. Es wird auf die Abgrenzung der Begegnungszone hingewiesen und dass diese über das ganze Jahr funktioniert. Es wird darauf hingewiesen das für Behinderte eine glatte, asphaltierte Oberfläche optimal ist. Weiter werden Führungslinien für Blinde und Sehbehinderte und bauliche Massnahmen für Tempo 20 gefordert.

Von den Privaten sehen viele eine Verbesserung mit einer Begegnungszone und Tempo 20 auf dem Vorplatz. Vereinzelt werden zusätzlich verkehrsberuhigende Massnahmen gewünscht. Eine Eingabe wünscht die Nutzung während der Nacht einzuschränken. Ein neuer Gehweg von der Swiss Dog Arena entlang des Parkplatzes wird erwünscht. Die Zufahrt zur Swiss Dog Arena mit grossen Fahrzeugen soll wie bis anhin funktionieren.

Mit je vier 'Ja' und 'eher Ja'-Stimmen sehen die politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen die gewählte Linienführung als geeignet. Die Verkehrsplanung wird in Frage gestellt. Sie wollen wissen inwieweit ein Verkehrsplaner involviert ist resp. hinzugezogen werden muss. Die Wende-Schleife ist evtl. nicht für alle verständlich, dies kann zu gefährlichen Situationen führen. Eine taktile Linie vom Bus zum Eingang der Badi wird gefordert.

Die Privaten sehen in grosser Mehrheit die gewählte Linienführung als geeignet. Markierungen auf dem Boden sollen die verschiedenen Verkehrsteilnehmer führen.

1.2.3 Bäume / Längsvernetzung

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen stehen positiv den Neupflanzungen gegenüber. Die schattenspendenden Bäume sind erwünscht. Die Herleitung der Anzahl Bäume soll besser erklärt werden. Es wird auf die Beeinträchtigung für sehbehinderte Menschen durch die Dämmerung und der Verdunkelung durch die Bäume hingewiesen.

Die grosse Mehrheit der Privaten befürwortet die Neupflanzungen und nur eine Eingabe findet, dass nur die gefällten Bäume ersetzt werden müssen. Der Wunsch nach grossen Bäumen ist vorhanden.

Die politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessensgruppen befürworten den Kleintierkorridor. Sie weisen darauf hin, den Korridor in beide Richtungen zu erweitern.

Die grosse, private Mehrheit befürwortet das Vorhaben. Auch die Privaten wünschen die Fortführung des Korridors in beide Richtungen. Die Art der Hecke soll eine einheimische sein.

1.2.4 Veloabstellangebot

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen stimmen der Erhöhung der Velo-PP zu. Die einzelnen PP in der Mittelinsel oder Nähe des Eingangs werden als nicht sinnvoll bezeichnet. Das Angebot für Velo-PP mit Anhänger und Spezialvelos ist zu vergrössern. Eine Ladestation für E-Bikes ist erwünscht. Es wird ein Mergelbelag für den Velo-PP gewünscht.

Die private, grosse Mehrheit befürwortet eine Aufstockung der Velo-PP. Die best. Velo-PP sind noch nicht ausgeschöpft. Durch dies ist nur eine moderate Erhöhung nötig. Auch bei den Privaten ist die gleiche Anordnung wie der Bestand gewünscht. Ein gedeckter und doppelstöckiger PP wird gewünscht.

2 Mitwirkungsverfahren

2.1 Durchführung der Mitwirkung

Das Projekt Umgestaltung Badi Vorplatz lag vom 10. April bis 22. Mai 2024 zur öffentlichen Mitwirkung auf. Den Mitwirkenden wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Meinungen mittels Fragebogen (siehe Anhang A) oder per Mitwirkungsschreiben zu äussern. Die Rückmeldungen sind in der weiteren Planung soweit möglich und sinnvoll berücksichtigt. Die durchgeführte Mitwirkung ist mit vorliegendem Bericht dokumentiert.

2.2 Mitwirkungsunterlagen

Das Mitwirkungsdossier setzt sich aus folgenden Dokumenten zusammen:

- Beilage 3.1 Situationsplan 1:200 (inkl. Drittprojekte)
- Beilage 3.2 Verkehrsführung Situation 1:500
- Beilage 3.3 Querprofile 1:100
- Beilage 4.1 Gestaltungsplan Situation 1:500
- Beilage 5 Technischer Bericht
- Beilage 6 ökologischer Begleitbericht

2.3 Information und Publikation

Die Mitwirkung wurde im Münsinger Info 02/2024, auf der Homepage der Gemeinde Münsingen, im Amtsanzeiger Konolfingen (Ausgabe Nr. 14 und Nr. 15), in den sozialen Medien und via Medienmitteilung publiziert.

Zusätzlich wurde das Projekt der Begleitgruppe Verkehrsprojekte Münsingen am 30.04.2024 (Vertretungen aus Politik, Fach- und Interessens-Gruppierungen, Kommissionen, Anwohnende) sowie am Blumenhausgespräch vom 07.03.2024 (Vertretungen von Parteileitungen und Fraktionen) vorgestellt.

Es fand keine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

3 Mitwirkungsbericht

3.1 Ziel des Mitwirkungsberichtes

Um die Bedürfnisse der Münsingerinnen und Münsinger abzuholen, wurde die Mitwirkung vor Erstellung des Bauprojekts und vor dem Start des Baubewilligungsverfahrens für die Umgestaltung Badi-Vorplatz durchgeführt.

Das Ziel der Mitwirkung ist es, die Bevölkerung über Ziele und Planungsabsicht zu informieren und in geeigneter Weise mitwirken zu lassen. Die Eingaben der Einwohnerinnen und Einwohner geben der Bauherrschaft ein wichtiges Feedback zur geleisteten Arbeit und Hinweise für den weiteren Planungsprozess. Die Mitwirkungseingaben können in geeigneter Form in die weitere Projektierung miteinfließen.

3.2 Mitwirkende

Es wurden alle Mitwirkungseingaben berücksichtigt, die bis zum 22. Mai 2024 schriftlich bei der Bauabteilung Münsingen eingereicht wurden.

Abkürzung	Mitwirkende
Montandon	Odette Montandon
Hipp	Andrea Hipp
Leuenberger	Kurt Leuenberger
Ryser	Sandra Ryser
Michel	Andrea Michel
Gaberthüel	Elisabeth Gaberthüel
Ludwig	Margit Ludwig
Hirsiger	Kurt Hirsiger
Beer	Reto Beer
Lüthi	David Lüthi
Werthmüller	Markus Werthmüller
Studer	Sara Studer
Baumgartner	Kurt Baumgartner
Bolz	Simon Bolz
Rychen	Nora Rychen
Frey	Matthias Frey
Fischer	Petra & Martin Fischer
Wegmann	Markus Wegmann
MITTE	DIE MITTE Münsingen
GRÜNE	GRÜNE Münsingen
GLP	GLP Münsingen
VSonnhalde	Verein Sonnhaldeweg
VhM	Verein hindernisfrei durch Münsingen
SBV	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV
ProVelo	Pro Velo Bern Ortsgruppe Münsingen
NVVM	Natur- und Vogelschutzverein Münsingen
Liegenschaften	Gemeinde Münsingen, Bereich Liegenschaften

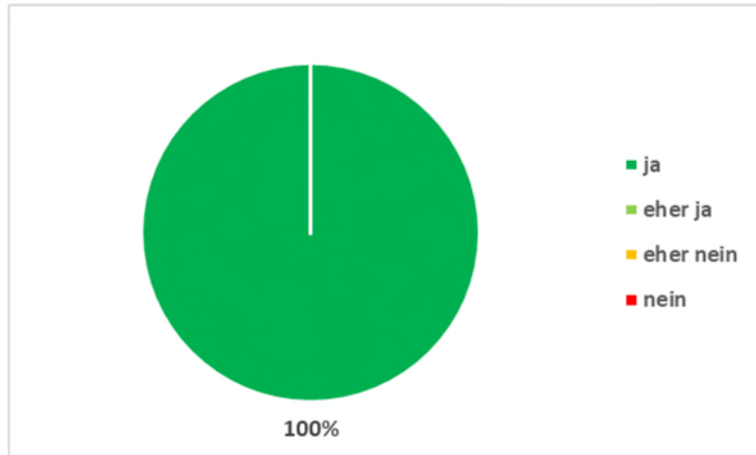
4 Mitwirkungseingaben und Stellungnahmen

Insgesamt gingen 27 Mitwirkungseingaben bei der Bauabteilung Münsingen ein. Es liegen 24 ausgefüllte Fragebogen und 4 schriftliche Eingaben (1x zusätzlich zu Fragebogen und 3x ohne Fragebogen). Mehrfache Auswahl von Antworten war möglich.

4.1 Frage 1: Ufergestaltung

Eine naturnahe, ökologisch und gestalterische Aufwertung des Aareufers ist im Projekt geplant. Erachten Sie eine Aufwertung des Aareufers zu Gunsten der Naherholung als sinnvoll?

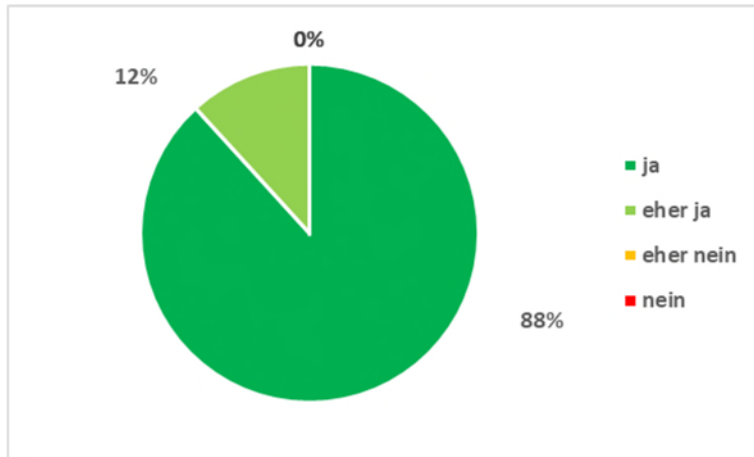
4.1.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen



ja	eher ja	eher nein	nein
8	0	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Ein Parteimitglied bemerkte, dass keine aufwändige Pflege nötig sein sollte. Ein anderes Parteimitglied würde am Ufer mehr Bänke mit Lehnen begrüssen.	Es werden keine Massnahmen mit besonderem Pflegeaufwand umgesetzt. Der Strassenunterhalt wird im Umfang derselbe wie bis anhin sein. Im Bereich des Ufers werden neue Bänke (Münsinger Standard-Modell) aufgestellt.			x	
GLP	Der ökologische Begleitbericht wirkt überzeugend. Es geht allerdings nicht daraus hervor, ob dieser inhaltlich mit den dafür zuständigen Fachstellen besprochen ist. Ist dies erfolgt? Eine ökologische Umweltbegleitung ist zwingend vorzusehen, was ist diesbezüglich geplant? Nebst einer ausgewiesenen Fachperson ist auch der Natur- und Vogelschutzverein Münsingen, insbesondere das know how von Daniel Mosimann, einzubeziehen.	Die zuständigen Fachstellen, wie das Amt für Landwirtschaft und Natur, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Tiefbauamt OIK II, BernMobil, Amt für Wald und Naturgefahren wurden in einer frühen Phase via Ämterkonsultation abgeholt. Der Natur- und Vogelschutzverein Münsingen hat bei der Mitwirkung ebenfalls eine schriftliche Eingabe eingereicht. Der Beizug einer Umweltbaubegleitung wird in der aktuellen Projektphase geprüft.	x			
SBV	Es muss einen Zugang zu Sitzgelegenheiten (Altersgerechte Bank nach BehiG) bestehen auch durch einen Langstock (Blindenstock) taktil auffindbar und ertastbar sein.	Da wir in einem Naturschutzgebiet bauen, werden möglichst viele Flächen mit Naturbelag vorgesehen. Bei der weiteren Planung wird der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband SBV einbezogen. Die Massnahmen werden gemeinsam besprochen.	x			
VhM	Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufwertung vorrangig den Besuchenden der Gemeinde vorbehalten bleiben. Demnach ist dafür zu sorgen, dass Aareböötler andernorts Ein- und Auswassern können.	Die Stelle wird nicht explizit als Ein- und Auswasserstelle gekennzeichnet. Das Ein- und Auswassern der Böötler muss im öffentlichen Bereich ebenfalls möglichst gefahrlos gegeben sein.			x	

4.1.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
15	2	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Ludwig	Eine Aufwertung zu Gunsten der Naherholung bedeutet aber auch, dass es eher naturfern ausfällt und ökologisch weniger Wert haben wird, da der Nutzungsdruck durch Menschen immens hoch sein wird. Es wäre schön, wenn im Gegenzug einige Bühnen für die Nutzung gesperrt werden könnten, sowohl von der Wasser- als auch der Landseite her, und das Grillieren auf den Bühnen generell verbieten.	Im Projektperimeter wird die Bühne zugänglich bleiben. Das Grillen soll landseitig stattfinden und nicht auf der Bühne. Grundsätzlich darf im Naturschutzgebiet entlang der Aare nur an den dafür vorgesehenen Stellen grilliert werden.			x	

Beer	Die Böschung der Ufergestaltung könnte noch flacher ausfallen um die Zugänglichkeit zu verbessern und der Aare mehr Platz zu geben.	Durch die bestehende Höhe der Zufahrten (Brücke und PP), Badi-Eingang, der neu geplanten Buswendschleife und Brückenhöhe ist das Projekt an den Bestand gebunden. Das Optimum wurde im Projekt angestrebt.			x	
Rychen	Eine naturnahe und ökologische Aufwertung ist definitiv sinnvoll. Allerdings könnte man mit kleinen, aber sehr wirkungsvollen Massnahmen, die Biodiversität deutlich fördern: unregelmässig geformte Sitzblöcke, so dass es kleine Lücken und Hohlräume für Pflanzen und Tiere gibt grosse Baumstämme als weitere Sitzgelegenheit	Das Ufer wird mit Natursteinblöcken ausgestaltet. Diese werden nicht betoniert. Somit sind Hohlräume und Lücken vorhanden, welche Kleintiere und Pflanzen nutzen können. Die Anordnung der Sitzsteine dient nicht nur der Gestaltung, sondern auch der Ufersicherung und des Hochwasserschutzes. Bereiche mit Totholz werden geschaffen.		x		
Wegmann	Unbedingt; die Nutzungsbedürfnisse wurden jedoch zu wenig berücksichtigt (siehe Kommentar am Schluss).	Stellungnahme bei Kommentar am Schluss (Kap. 4.8.2)			x	

4.1.3 Zusammenfassung Kommentare

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen sehen eine Aufwertung des Aareufers zu Gunsten der Naherholung als sinnvoll. Sie wünschen eine pflegeleichten Aufenthaltsgebiet und mehr Bänke mit Rückenlehnen. Es wird gefordert, die Anliegen der Interessengruppierungen miteinzubeziehen.

Alle Privaten sehen eine Aufwertung des Aareufers zu Gunsten der Naherholung als sinnvoll. Die Privaten wünschen sich eine ökologisch wertvolle Lösung. mit einer flacheren Uferböschung.

4.1.4 Fazit Stellungnahme

Die Bauherrschaft und das Projektteam haben sich mit den verschiedenen Aspekten des Projekts auseinandergesetzt und dabei sowohl ökologische als auch praktische Überlegungen berücksichtigt. Sie haben Massnahmen geplant, die eine naturnahe Gestaltung des Uferbereichs fördern, ohne dabei den Pflegeaufwand zu erhöhen. Zudem wurden relevante Fachstellen frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen, um eine umfassende Entscheidungsfindung zu gewährleisten.

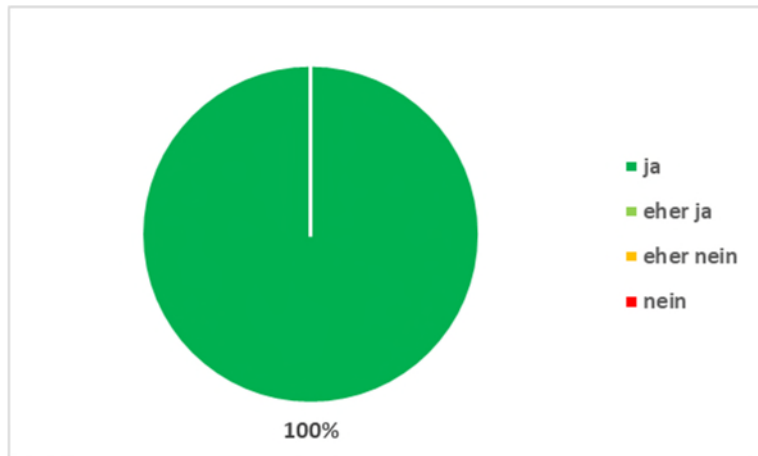
Besondere Aufmerksamkeit wurde der Gestaltung des Uferbereichs mit Natursteinblöcken gewidmet, um sowohl ästhetische als auch funktionale Ziele wie Hochwasserschutz und Lebensraum für Kleintiere zu erreichen. Die Infrastrukturmassnahmen wurden so geplant, dass sie das Optimum der bestehenden Umgebung nutzt und gleichzeitig den Bedürfnissen der Nutzer gerecht werden.

Die Bauherrschaft und das Projektteam sind bestrebt, eine ausgewogene Lösung zu finden, die sowohl den Anforderungen des Naturschutzes als auch den Bedürfnissen der Naherholung gerecht wird.

4.2 Frage 2: Begegnungszone

Mit der Einführung einer Begegnungszone (Tempo 20) wird die Verkehrssicherheit für alle verbessert. Der Platz kann sich zu einem attraktiven Aufenthaltsgebiet entwickeln. Finden Sie es gut, dass der Badi Vorplatz zu einer Begegnungszone umgestaltet wird?

4.2.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen

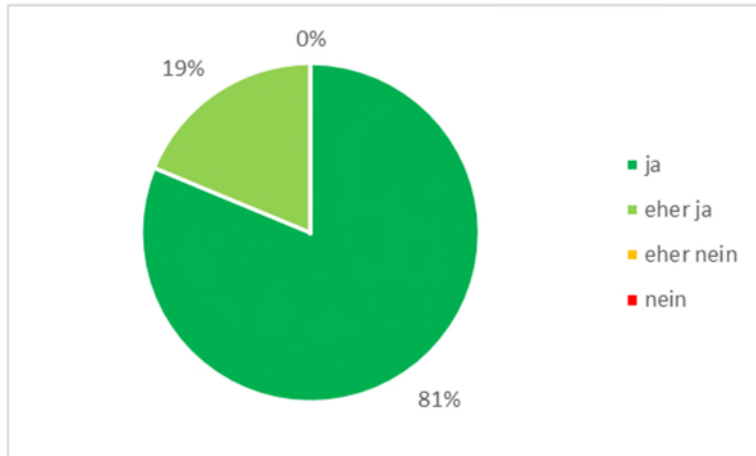


ja	eher ja	eher nein	nein
8	0	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Abgrenzung Begegnungszone zu Zone 30?	Die Begegnungszone T-20 wird gegenüber der Zone T-30 durch Bodenmarkierungen und Signalisationen abgegrenzt. In der Begegnungszone haben die zu Fussgehende Vortritt.		x		

GLP	Siehe auch der Kommentar zu Frage 7. Nebst dem Dorfplatz handelt es sich hier um den wichtigsten Platz in Münsingen. Die Badesaison dauert rund 6 Monate im Jahr, mit welchen Massnahmen ist sichergestellt, dass die Begegnungszone auch ausserhalb der Badesaison funktioniert.	Die Begegnungszone weist eine grosse Anzahl an Sitzmöglichkeiten Nähe der Aare auf. Dies Aufenthaltsmöglichkeiten werden durchaus auch ausserhalb der Badesaison ein attraktives Naherholungsziel sein, wie heute auch schon. Die Verkehrsführung funktioniert auch ausserhalb der Badesaison, da die Begegnungszone klar markiert und signalisiert sein wird.			x	
VhM	Wenn Behinderte ausreichend Zugang erhalten sollen, sind insbesondere glatte, asphaltierte Beläge einzubauen. Weiter müssen Führungslinien für Blinde und Sehbehinderte angebracht werden. Behinderte können nicht gleich rasch auf nahende Gefahr durch Fahrzeuge reagieren. Bauliche Massnahmen müssen maximal Tempo 20 sicherstellen.	Die Strasse und der Gehweg werden mit asphaltierten Belägen geplant, die Führungslinien für Blinde und Sehbehinderte werden sichergestellt. Ansonsten wurden die Asphaltflächen auf das nötigste reduziert. Damit werden sicherfähige Flächen und eine möglichst geringe Angriffsfläche für Hitze geschaffen. In der Begegnungszone müssen die Busse und Sattelschlepper wenden, der Platz darf nicht mit baulichen Massnahmen gesperrt werden.		x	x	

4.2.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
13	3	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Hipp Werthmüller	Ich erachte die Vortrittsregelung in der Begegnungszone immer als etwas schwierig. Das Tempo finde ich aber angemessen. Insbesondere während den Öffnungszeiten der Badi, aber auch sonst, macht gerade hier eine Begegnungszone sehr viel Sinn.	Der Vortritt in einer Begegnungszone ist geregelt, die Fussgänger haben immer Vortritt. Die Zone wird klar gekennzeichnet, damit alle Verkehrsteilnehmenden vom Gleichen ausgehen.			x	

Michel	Ich fände es schön, wenn es in der Begegnungszone auch noch einen kleinen Spielplatz gäbe (Wasserspielplatz, Klettern auf Baumstämmen etc.) Das muss nichts Grosses sein, würde aber z. B. auch vor oder nach Badesaison ermuntern, einen Spaziergang entlang der Aare zu machen.	Die Begegnungszone wird prioritär die Sicherheit der Fussgänger gewährleisten. Da der Platz als Buswendeschleife und Anfahrt für Blaulichtorganisationen dient. Gestaltungsmöglichkeiten werden im Bauprojekt erarbeitet.	x		x	
Gaberthüel	Bitte auch dafür sorgen, dass die E-Bikes mit höchstens Tempo 20 verbeifahren. Diese verhalten sich zurzeit teilweise kriminell.	Das Tempo-Regime gilt für alle Verkehrsteilnehmenden, auch für E-Bikes.			x	
Ludwig Studer	Tempo 20 ganz klar. Aber eine Begegnungszone bedeutet auch, dass die Attraktivität noch durch andere Massnahmen gesteigert werden soll. Hier plädiere ich für eine Beschränkung der Nutzungszeit: Nachtruhe durch Dimmen der Beleuchtung auf das Notwendigste, bzw. Ausschalten von Laternen um nachtaktive Tiere nicht zu stören. Schliessung des öffentlichen WC ab ca. 21 Uhr. Nächtlichen Rummel vermeiden, Lärm und Vandalismus durch entsprechende Massnahmen präventiv vermeiden. Ggf in der Hochsaison Ranger einsetzen. Schön wäre es, wenn in der Begegnungszone ein einfaches Verpflegungsangebot möglich wäre. z.B. mit Foodtrucks.	Die Anforderungen in Hinsicht auf das Naturschutzgebiet in Verbindung mit der Naherholung werden sehr genau beachtet. Kontrollen durch die Securitas und Kantonspolizei werden, wenn notwendig, stattfinden. Dies ist bereits heute im Gemeindegebiet gegeben. Das Beleuchtungskonzept wird im Bauprojekt mit einem Beleuchtungsplaner ausgearbeitet, dabei wird das optimale Ergebnis für Mensch und Natur angestrebt. Das öffentliche WC wird im Sanierungsprojekt der Badi weiterverfolgt. Ausserhalb der Badi Saison bietet der Platz durchaus die Möglichkeit, gewisse saisonale Angebote zu realisieren.	x		x	x
Beer	Beim Gestaltungsplan ist nicht ersichtlich wo die bestehenden Strassenränder sind. Diese sind zwar in der Legende vermerkt aber im Plan nicht eingezeichnet. Vielen Hundehalter*innen gehen von der Swiss Dog Arena in Richtung Aare. Hierbei gibt es öfters Sicherheitsprobleme zwischen Zufussgehenden und MIV. Ein unbefestigter Fussweg entlang der Parkplätze würde helfen. Die Zufahrten mit grossen Fahrzeugen bei der Swiss Dog Arena und Reitsportzentrum müssen nach der Umgestaltung weiterhin funktionieren.	Strassenabschlusslinien sind eingezeichnet. Der gesamte Badi-Vorplatz wird als Begegnungszone ausgewiesen. Somit hat der Fussgänger Vortritt. Der Vorplatz wird als Wendeschleife für Busse und grössere Fahrzeuge dienen.			x	

Wegmann	Ich würde eine einheitliche Regelung der Geschwindigkeit im Unterdorf (30 km/h) bevorzugen; Tempo 20 macht nur an schönen Sommertagen Sinn. Ob der Badi Vorplatz zu einem «attraktiven Aufenthaltsgebiet» wird, wird sich weisen. Sicher kann der Uferbereich zu einer noch attraktiveren Begegnungszone als heute werden - je nach baulichen Massnahmen.	Die Begegnungszone wird das ganze Jahr Tempo 20 beinhalten. Verschiedene Tempoangaben führen zu Verwirrung.			x	
---------	---	---	--	--	---	--

4.2.3 Zusammenfassung Kommentare

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen sind mit der Einführung einer Begegnungszone (Tempo 20) auf dem Vorplatz der Badi einverstanden. Es wird auf die Abgrenzung der Begegnungszone hingewiesen und dass diese über das ganze Jahr funktioniert. Es wird darauf hingewiesen das für Behinderte eine glatte, asphaltierte Oberfläche optimal sind. Weiter werden Führungslinien für Blinde und Sehbehinderte und Bauliche Massnahmen für Tempo 20 gefordert.

Von den Privaten sehen viele eine Verbesserung mit einer Begegnungszone und Tempo 20 auf dem Vorplatz. Vereinzelt werden zusätzlich verkehrsberuhigende Massnahmen gewünscht. Eine Eingabe wünscht die Nutzung während der Nacht einzuschränken. Ein neuer Gehweg von der Swiss Dog Arena entlang des Parkplatzes wird erwünscht. Die Zufahrt zur Swiss Dog Arena mit grossen Fahrzeugen soll wie bis anhin funktionieren. Ein weiteres Verpflegungsangebot wie Food Truck wird gewünscht.

4.2.4 Fazit Stellungnahme

Die Bauherrschaft und das Projektteam unterstützen die Einführung der Begegnungszone (Tempo 20) auf dem Vorplatz der Badi. Sie betonen, dass die Begegnungszone durch Bodenmarkierungen und Signalisationen klar von der Zone 30 abgegrenzt wird und dass Fussgänger stets Vortritt haben. Die Begegnungszone soll die Verkehrssicherheit erhöhen, insbesondere für Fussgänger und Menschen mit Behinderungen. Asphaltierte Beläge und Führungslinien für Blinde und Sehbehinderte werden berücksichtigt. Der Platz soll auch ausserhalb der Badesaison attraktiv bleiben, mit Sitzmöglichkeiten und einer klaren Verkehrsführung. Die Anforderungen des Naturschutzes werden berücksichtigt, insbesondere durch ein angepasstes Beleuchtungskonzept.

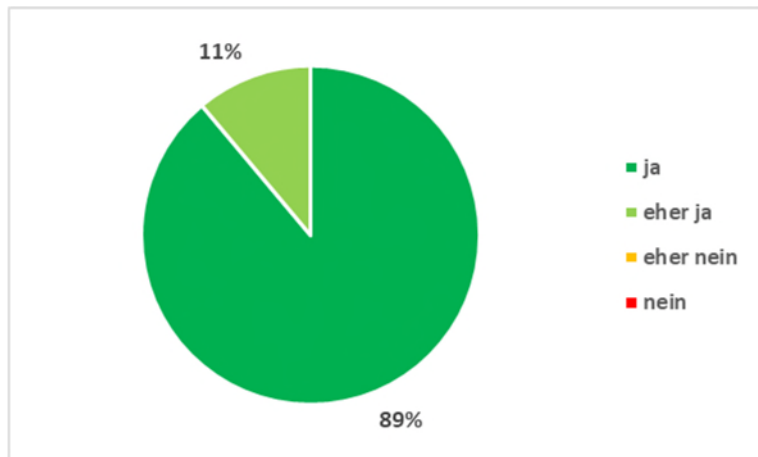
Die Infrastrukturkommission der Gemeinde Münsingen entscheidet im Beschluss vom 19.09.2024, Nr. 24/2024, dass auf dem Badi Vorplatz eine Begegnungszone T-20 eingerichtet wird.

4.3 Frage 3: Bäume

Die bestehenden Bäume werden in die Gestaltung einbezogen und mit vielen Neupflanzungen ergänzt.

Stehen Sie den geplanten Erweiterungen der Bäume positiv gegenüber?

4.3.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen

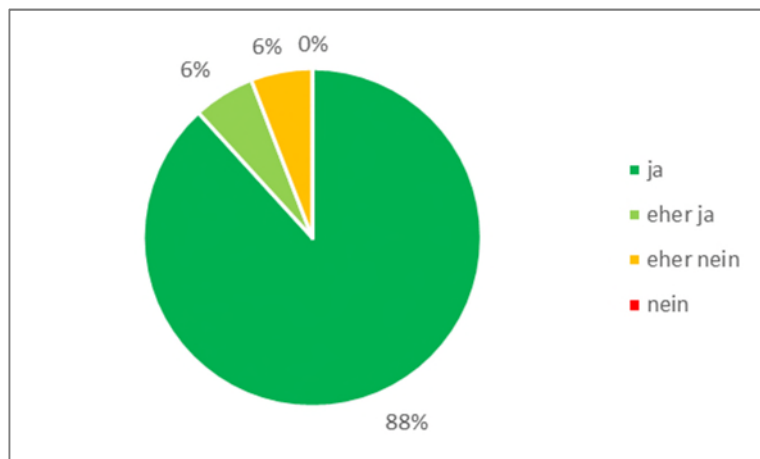


ja	eher ja	eher nein	nein
8	1	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Bäume als Schattenspender.	Die Bäume sollen den Vorplatz ökologisch aufwerten und als Schattenspender dienen		x		

GRÜNE	Es ist allerdings nicht ersichtlich wie man auf die Anzahl gekommen ist und ob ein Baumspezialist das Zusammenwirken der Bäume (Sorten, Grössen etc.) geprüft hat. Falls nicht sollte das unbedingt nachgeholt werden.	Die Baumarten werden im Bauprojekt mit einem Spezialisten definiert. Die Ökobilanzierung wurde ganzheitlich über den gesamten Projektperimeter anhand der Lebensräume angeschaut.	x		x	
GLP	Siehe auch Kommentar zu Frage 2	Stellungnahme bei Frage 2.			x	
VSonnhalde	Wir finden Bäume sehr wichtig. Allerdings können wir uns sehr gut vorstellen, dass die Insel resp. der "Kreisel" beim Wendepunkt vor der Badi anders gestaltet werden kann. Siehe Idee (vgl. 4.8.1).	Schöne Gestaltungsidee. Es ist jedoch zu bedenken, dass die Bäume künftig zusätzlichen Schatten spenden und Lebensraum für mancherlei Tiere sind. Daher tendieren wir dazu, die Bäume in der Planung beizubehalten.			x	
SBV	Die Bäume spenden Schatten aber für sehbehinderte Menschen, vor allem bei Dämmerung, zu wenig Licht. Beleuchtung bei der Bushaltestelle?	Das Beleuchtungskonzept wird im Bauprojekt mit einem Beleuchtungsplaner ausgearbeitet, dabei wird das optimale Ergebnis für Mensch und Natur angestrebt. Die Beleuchtung wird so ausgestaltet, dass die sicherheitstechnischen Aspekte erfüllt werden. Dabei werden die gängigen Normen und Richtlinien hinsichtlich Ausleuchtung von Strassen, Wegen und Bushaltestelle, wie auch für die Emissionen berücksichtigt. Die Lichtverschmutzung wird als hohe Priorität im Naturschutzgebiet beachtet.	x			
Liegen-schaften	Wir begrüßen insbesondere auch, dass wo möglich die bestehenden Bäume erhalten werden sollen. Ist es tatsächlich möglich, dass beim Bau der neuen Veloständer alle Bäume dort erhalten bleiben? Auf dem Plan sieht es so aus, als ob die bestehenden Bäume die neue Veloparkierung sehr stark stören würden – zum Teil sind «parkierte Velos» direkt auf bestehenden Bäumen gezeichnet. Hier bitte darauf achten, dass die Planung auf den tatsächlichen Baumbestand Rücksicht nimmt und die Bäume auch wirklich erhalten bleiben. Im Bereich zwischen der neuen Brücke und dem Eingangsbereich der Badi muss genau darauf geachtet werden, dass die Bäume nicht die Entwicklungsmöglichkeiten der Badi beeinträchtigen.	Die bestehenden Bäume bleiben erhalten und werden für den Velo-Parkplatz nicht weichen müssen. Die tatsächlichen Standorte werden in der aktuellen Projektphase überprüft.	x			

4.3.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
15	1	1	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Ryser	Mehraufwand "Lauben" dabei berücksichtigen	Der Mehraufwand ist in der Planung berücksichtigt.	x			
Gaberthüel Werthmüller	Es hat genügend Bäume rundum. Wenn die gefälltten ersetzt werden reicht das. Für den gefälltten Baum, welcher dem Brückenneubau weichen musste, braucht es mindestens einen gleichwertigen Ersatz. Bis junge Bäume dieselbe Wirkung erzielen können wie ein alter, gut assimilierter Baum, vergeht viel Zeit. Dementsprechend reicht ein 1:1 Ersatz nicht aus.	Die Bäume sollen den Vorplatz ökologisch aufwerten und als Schattenspender dienen. Daher werden so viele neue Bäume wie möglich gepflanzt. In der aktuellen Projektphase werden die Art und die Anzahl der Bäume präzisiert. Die Bäume wurden so platziert, dass sie alle zu stattlichen Bäumen heranwachsen können.	x			

Rychen	Daher werden viele Neupflanzungen sehr begrüsst, ja gar gefordert. Solitärbaum: Der Begleitbericht zeigt, dass der Verlust einer alten Einzel stehenden Linde gravierend ist. Ich würde es darum begrüssen, wenn auf der Verkehrsinsel wieder ein Solitärbaum gepflanzt wird. Ökotypen: Bei der Baumbeschaffung ist unbedingt darauf zu achten, dass es sich um einheimische Ökotypen handelt und dass es keine Sorten sind.	In der aktuellen Projektphase ist vorgesehen, dass auf der Verkehrsinsel ein Solitärbaum gepflanzt wird. Neu gepflanzte Bäume brauchen einige Jahre, bis sie die Zielgrösse erreichen können. Der Bodenaufbau wird in der aktuellen Projektphase definiert und geplant.				
Beer	Die neuen Bäume sind sehr gross projiziert. Diese werden sicherlich in den ersten Jahrzehnten nicht gross Schatten spenden.					
Ludwig	Mehr Bäume sind sicher gut, an einigen Stellen sollten aber auch Einzelbäume gefördert werden, damit sich diese zu stattlichen Bäume entwickeln können. Die Fläche darunter sollte eingezäunt sein, damit Vertritt und Verdichtung des Bodens nicht gefördert wird und Wasser besser versickern kann. Bäume sollten heimisch sein und Nahrung für Insekten, Vögel, Kleinsäuger etc. (Blüten, Früchte) liefern.					

4.3.3 Zusammenfassung Kommentare

Die mitwirkenden politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen stehen positiv den Neupflanzungen entgegen. Die schattenspendenden Bäume sind erwünscht. Die Herleitung der Anzahl Bäume soll besser erklärt werden. Es wird auf die Beeinträchtigung für sehbehinderte Menschen durch die Dämmerung und der Verdunkelung durch die Bäume hingewiesen. Eine Eingabe wünscht einen Kreiselschmuck für die Mittelinsel.

Die grosse Mehrheit der Privaten befürwortet die Neupflanzungen und nur eine Eingabe findet, dass nur die gefällten Bäume ersetzt werden müssen. Der Wunsch nach grossen Bäumen ist gross.

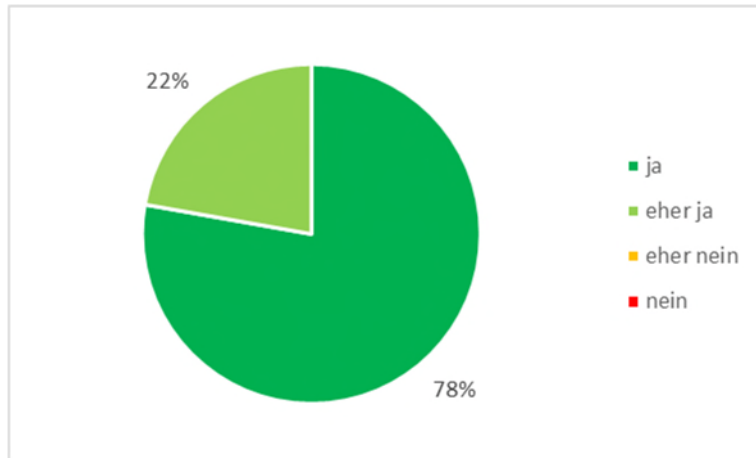
4.3.4 Fazit Stellungnahme

Die Bauherrschaft und das Projektteam haben die geplanten Erweiterungen der Bäume auf dem Vorplatz der Badi positiv bewertet. Sie zeigen auf, dass die bestehenden und neuen Bäume Schatten spenden werden und die Baumarten im Bauprojekt mit einem Spezialisten definiert werden. Die Ökobilanzierung wird ganzheitlich über den gesamten Projektperimeter anhand der Lebensräume betrachtet. Ein Beleuchtungskonzept wird ausgearbeitet. Die bestehenden Bäume bleiben erhalten und werden für den Velo-Parkplatz nicht weichen müssen. Die neuen Bäume sind so platziert, dass sie zu stattlichen Bäumen heranwachsen können. Der Bodenaufbau mit Elementen vom Schwammstadtprinzip wird in der aktuellen Projektphase geplant.

4.4 Frage 4: Längsvernetzung

Für die Verbesserung der Längsvernetzung der Kleintiere ist in Absprache mit der Naturschutzbehörde entlang des Absperrbereiches, zwischen zwei Parkplatzreihen, ein Kleintierkorridor in Form einer artenreichen Niederhecke vorgesehen. Die Erreichung und der Schutz der bestehenden, hohen Artenvielfalt werden angestrebt. Sind Sie Befürworter dieses Vorhaben?

4.4.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen

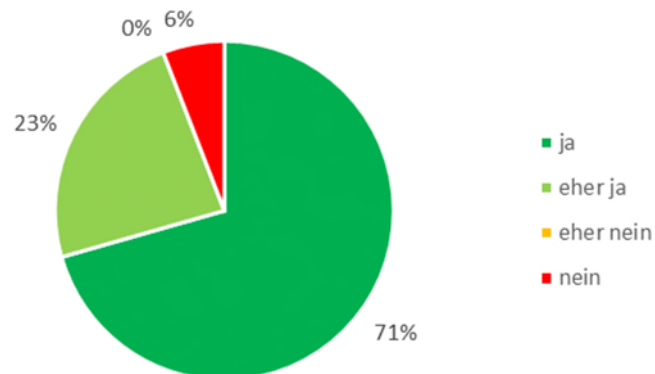


ja	eher ja	eher nein	nein
7	2	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Ist eine Fortsetzung des Korridors nach Norden und Süden angedacht?	Der Korridor geht bis an den Zaun und wird dort mit dem Sanierungsprojekt der Badi weitergeführt. Der Badi Zaun				x

<p>VhM GLP</p>	<p>Unseres Erachtens ist darauf zu achten, dass die Korridore nicht beschränkt auf den Badivorplatz eingerichtet werden. Hier wird die Naturschutzbehörde erwähnt, wer genau ist dies? Die Kosten der Massnahmen, welche nicht aufgeführt sind, werden die Umsetzung schlussendlich auch mit beeinflussen.</p>	<p>wird etwas aufgeweitet, so dass die Kleintiere unter dem Zaun durchkrabbeln können. Anhand der Besprechung mit dem LANAT (Amt für Landwirtschaft und Natur) wurde der Korridor geplant (vgl. Anhang C, Protokoll LANAT).</p>				
-------------------------	---	--	--	--	--	--

4.4.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
12	4	0	1

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Beer Gaberthüel	<p>Ein Korridor auf einem, im Sommer stark befahrenen Parkplatz, welcher ausserdem an einem Zaun der Badi endet ist nicht ganz ideal.</p> <p>Die armen Tiere! Beiseitig würde die Längsvernetzung begrenzt durch Strassen und Durchfahrtswege. Ausserdem würde während der Badi Zeit reger Zu- und Wegfahrtsverkehr herrschen, was die Tiere stressen würde. Und nach 7 Monaten nur zeitweiliger Ruhe, würde das</p>	<p>Anhand der Besprechung mit dem LANAT (Amt für Landwirtschaft und Natur) wurde der Korridor geplant (vgl. Anhang C, Protokoll LANAT).</p> <p>Der Korridor geht bis an den Zaun und wird dort mit dem Sanierungsprojekt der Badi weitergeführt. Der Badi Zaun wird ein wenig aufgeweitet, dass die Kleintiere unter dem Zaun durchkrabbeln können.</p> <p>Allfällige Strassenquerungen sind nicht zu vermeiden.</p>		x		x

Rychen	<p>Chaos von vorne beginnen. Die Tiere haben ihre Plätze bestimmt schon längst gefunden und sind nicht auf diese Korridore angewiesen.</p> <p>Grundsätzlich befürworte ich die Längsvernetzung, aber: - Die vorgeschlagene Bepflanzung im Begleitbericht muss noch überarbeitet werden.- Benjes-Hecke - wie geht die Vernetzung im Süden weiter, diese führt ja direkt auf die Strasse...?</p>	Siehe Antwort zur Bepflanzung in untenstehender Zeile.				
Ludwig	<p>Auch hier, sollten heimische Hecken mit Blüten und Früchten für heimische Tierarten angepflanzt werden. Rosa rugosa ist eine Problempflanze, hier sollten auch bestehende Pflanzen inkl. aller Wurzeln entfernt werden! Sie wird in D schon lange als invasiv gemieden und hat in der Natur nichts verloren. Lonicera und Brombeeren auch eher nein, weil sie zu sehr wuchern.</p>	Es ist eine heimische Niederhecke geplant. Der Verlauf der Niederhecke wurde von Seiten LANAT Abteilung Naturförderung (F. von Lerber) und der Flussbau AG erarbeitet und vor Ort definiert.		x		

4.4.3 Zusammenfassung Kommentare

Die politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessensgruppen befürworten den Kleintierkorridor. Sie weisen darauf hin, den Korridor in beide Richtungen zu erweitern.

Die grosse, private Mehrheit befürwortet das Vorhaben. Auch die Privaten wünschen die Fortführung des Korridors in beide Richtungen. Die Art der Hecke soll eine einheimische sein.

4.4.4 Fazit Stellungnahme

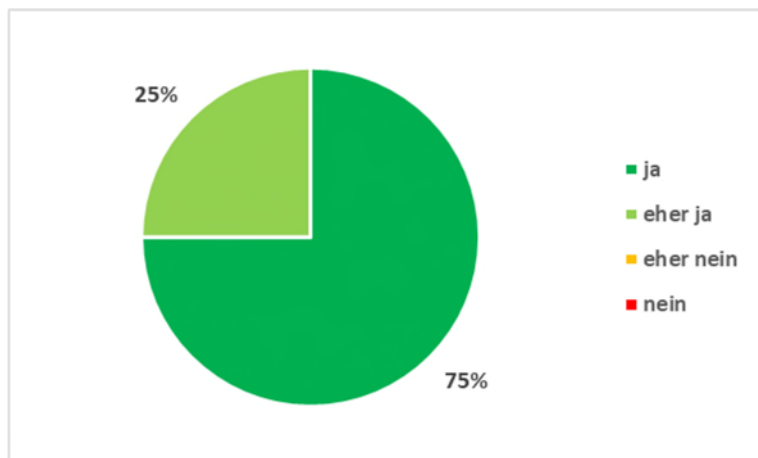
Die Planung des Korridors erfolgte in Absprache mit dem Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT). Es wird darauf geachtet, dass heimische Pflanzenarten verwendet werden, um die ökologische Funktion des Korridors zu gewährleisten. Dieser Korridor soll die bestehende, hohe Artenvielfalt schützen und fördern. Der Korridor wird bis an den Zaun der Badi geführt und dort mit dem Sanierungsprojekt der Badi weitergeführt. Der Zaun wird so angepasst, dass Kleintiere darunter hindurchkrabbeln können.

Der Gemeinderat der Gemeinde Münsingen entscheidet im Beschluss vom 16.10.2024, Nr. 197/2024, dass auf eine Unterquerung der Belpbergstrasse zu Gunsten der Erweiterung des Kleintierkorridors verzichtet wird.

4.5 Frage 5: Reduzierung der Parkplätze für die Naherholung

Der Badi Vorplatz dient heute grösstenteils als Verkehrsfläche. Hierbei wird der grösste Anteil zum Parkieren für Besucher der Badi und Naherholungssuchenden genutzt. Die bestehenden Parkplätze, entlang des Uferbereiches, werden zu Gunsten der Naherholung aufgehoben. Finden Sie es richtig, die aktuellen Parkplätze zu entfernen und dafür mehr Platz für die Naherholung zu erstellen?

4.5.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen

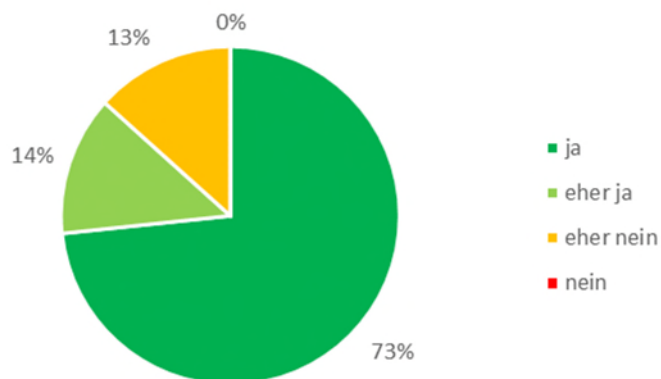


ja	eher ja	eher nein	nein
6	2	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Das Hinweisschild "Parkplatz belegt" sollte vor der Autobahnbrücke stehen. Wo sind die Standorte der Parkometer vorgesehen?	Ein Parkleitsystem wird in der aktuellen Projektphase geprüft.	x	x		

GLP	<p>Wichtig erscheint, dass vor der Autobahnbrücke ein Leitsystem installiert wird, um unnötigen Suchverkehr zu Vermeiden. Was ist diesbezüglich geplant? Wie ist die Parkierung der Badegäste ausserhalb des Badiparkplatzes geplant? Was in den Unterlagen fehlt, sind Angaben zu den Zahlen der Abstellplätze, d.h. wie viele AAP werden aufgehoben und wie viele AP für Zweiräder entstehen neu?</p>	<p>Die Standorte der Parkometer werden in der Ausführung definiert. Zusätzlich zum Badiparkplatzes steht der PP Sandreutenen zur Verfügung. Zurzeit sind ca. 370 Veloabstellplätze vorhanden. Neu werden ca. 480 inkl. Spezialvelo und Anhänger PP entstehen. AAP Bestand heute ca. 243, neu ca. 204.</p>				
Liegenschaften	<p>Im Grundsatz ist die Schaffung von mehr Platz für die Naherholung sehr zu begrüßen. Auf der anderen Seite wird an den Spitzentagen jeder bestehende Parkplatz von Besuchern der Badi benutzt. Ein Ausweichen auf den Parkplatz Sandreutenen ist ja nach Match-Situation des FC nicht möglich. Diese Parkplätze werden für den Badi-betrieb fehlen. Es ist kurzfristig mit Such- und Ausweichverkehr in den Quartieren zu rechnen. Langfristig ist zu befürchten, dass einige Kunden die Badi aufgrund mangelnder Parkplätze meiden werden. Im Sinne einer gesamtheitlichen Lösung wird die Reduzierung der Parkplätze aber vom Bereich Liegenschaften mitgetragen.</p>	<p>An Spitzentagen wird das Parkplatzangebot, wie bereits heute, knapp sein. Ein Ziel ist es, dass die Besuchenden generell vermehrt den öffentlichen- Verkehr oder das Fahrrad benutzen. Deren Attraktivität soll mit dem Projekt erhöht werden. Die knappen Platzverhältnisse verlangen nach einem Interessenausgleich.</p>	x	x		
VhM	<p>Mindestens zwei Behindertenparkplätze sind hindernisfrei vor dem Badi-Eingang zu schaffen. Ziel soll sein, dass die Münsinger Bevölkerung mittels Zweiräder oder zu Fuss zur Badi gelangen. Die Zufahrtswege sind für diese Verkehrsteilnehmenden entsprechend zu sichern.</p>	<p>Zwei asphaltierte Behindertenparkplätze sind in unmittelbarer Nähe des Badieneingangs geplant. Die Zufahrtswege werden mittels Einführung der Begegnungszone gesichert.</p>	x	x		

4.5.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
11	2	2	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Montandon Michel Beer	<p>In der Hauptsaison ist der Parkplatz überfüllt. Wo parkieren all diese Autos dann oder gibt es eine Lösung dafür, Sandreutenen?</p> <p>Das Parkplatzproblem im Hochsommer wird sich so wohl nicht verbessern, ich bin jedoch dafür, dass diese zu Gunsten der Naherholung entfernt werden.</p> <p>Es ist notwendig, alternative Parkmöglichkeiten im Umkreis zu identifizieren, um dem Risiko des Wildparkens</p>	<p>An Spizentagen wird das Parkplatzangebot, wie bereits heute, knapp sein. Ein Ziel ist es, dass die Besuchenden generell vermehrt den öffentlichen- Verkehr oder das Fahrrad benutzen. Deren Attraktivität soll mit dem Projekt erhöht werden. Die knappen Platzverhältnisse verlangen nach einem Interessenausgleich. Zudem stehen auf dem PP Sandreutenen weitere Parkplätze zur Verfügung.</p> <p>Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist aktuell nur stündlich möglich, ohne Anschlüsse an die Bahn der</p>			x	

<p>Baumgärtner</p> <p>Wegmann</p> <p>Gaberthüel</p>	<p>entgegenzuwirken. Aufgrund der Attraktivität der Badeanstalt, der Aare, der Swiss Dog Arena, Fussballplatz und des Reitsportzentrums, die allesamt als Erholungsoasen dienen, besteht bei einer Reduktion die Gefahr zu unerlaubtem Parken. Die mangelnde Anbindung an den öffentlichen Verkehr zwingt viele Besucher dazu, mit dem motorisierten Individualverkehr anzureisen.</p> <p>Wo parkieren andere Benutzer eines Automobils (auch Auswärtige), wenn der PP vollgeparkt ist? Vor der Badi auf dem PP des Fussballfeldes? Gibt es genügend Ausweichmöglichkeiten? Wie ist die Situation, wenn zeitgleich ein Fussballmatch stattfindet oder die Swiss-Dog-Arena einen Anlass hat?</p> <p>Die Badi ist problemlos ist dem Velo erreichbar.</p> <p>Was soll die Frage? Mit der neuen Bushaltestelle erübrigt sie sich doch.</p>	<p>Quartiere im Ortsteil West zu gefährden. Die Haltestelle Allmendweg in Gehdistanz zur Badi wird jedoch im ¼-h Takt bedient.</p> <p>Illegale Parkierung wird wie bisher geahndet.</p> <p>Bei grösseren Anlässen privater Organisationen werden von den Gemeinde Verkehrskonzepte verlangt und separate Parkierungslösungen gefordert.</p> <p>Grössere Anlässe der Swiss-Dog-Arena finden vorwiegend ausserhalb der Badi-Saison statt.</p>				
<p>Ludwig</p>	<p>Erhöhung der Parkplatzgebühren für PKW auf CHF 5 ab der zweiten Stunde Steigerung der Attraktivität des ÖPNV durch Kombiticket Badi + Bus für Einzelpersonen und Familien aus Münsingen Saisonabo Badi inkl. Busfahrt – dafür den Preis Saisonabo erhöhen</p>	<p>Die Höhe der Parkgebühren sind in der Parkraumverordnung geregelt. Die Inputs zur ÖV Förderung werden geprüft.</p>				<p>x</p>
<p>Werthmüller</p>	<p>Das ist absolut richtig. Die bisherigen PP entlang des Uferbereiches beanspruchten einen der attraktivsten Orte in Münsingen. Diese Zone sollte den Erholungssuchenden vorbehalten sein und garantiert nicht für PP genutzt werden.</p>	<p>Dies wird mit der neuen Gestaltung des Badi Vorplatzes berücksichtigt.</p>		<p>x</p>		

4.5.3 Zusammenfassung Kommentare

Alle politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen finden es richtig, dass Parkplätze für die Naherholung weichen. Es wird jedoch auf die knappe Parksituation und das Ausweichen auf das Quartier hingewiesen. Je nach Anlässen wie Fussballmatch oder der Swiss Dog Arena wird mit einem grossen Individualverkehr zu rechnen sein. Mit einem Such- und Ausweichverkehr wird in den Quartieren gerechnet, durch weniger Parkplätze wird die Badi von Autofahrern gemieden werden. Zwei Behindertenparkplätze werden gefordert. Die Art der Velo-PP muss genauer angegeben werden.

Die grosse Mehrheit der Privaten ist einverstanden, dass die PP für die Naherholung weichen. Zwei 'eher Nein'-Stimmen wünschen sich eine Ausweichmöglichkeit, denn im Sommer und bei Anlässen (Swiss Dog Arena oder Fussballmatch) sind die Parkiermöglichkeiten ausgeschöpft. Auch die Befürworter bemängeln die Parkiermöglichkeiten, sind jedoch für die Naherholung. Die Anbindung der Badi an das ÖV wird bemängelt.

4.5.4 Fazit Stellungnahme

Die Bauherrschaft und das Projektteam erachten die Reduzierung der Parkplätze als notwendig, um mehr Platz für die Naherholung zu schaffen und die Attraktivität der Badi und des Uferbereichs zu erhöhen. An Spizentagen wird das Parkplatzangebot knapp sein, und es wird erwartet, dass die Besucher vermehrt den öffentlichen Verkehr oder das Fahrrad nutzen. Zwei asphaltierte Behindertenparkplätze sind in unmittelbarer Nähe des Badi-Eingangs geplant. Ein Parkleitsystem wird in der aktuellen Projektphase geprüft, um unnötigen Suchverkehr zu vermeiden.

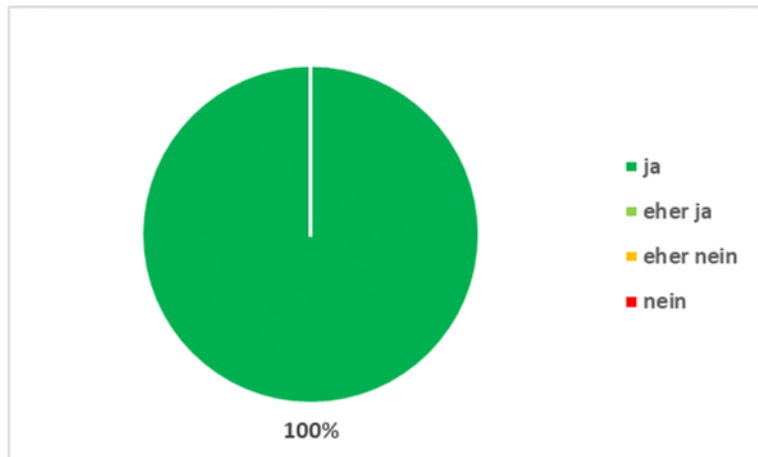
Der Gemeinderat der Gemeinde Münsingen entscheidet im Beschluss vom 16.10.2024, Nr. 197/2024, dass ein Parkleitsystem geprüft und die Kosten definitiv im Ausführungskredit beschlossen werden.

4.6 Frage 6: Veloabstellangebot

Mit der Umgestaltung ist ebenfalls geplant, dass Angebot an Veloabstellplätzen wesentlich zu erhöhen.

Erachten Sie den Ausbau des Veloabstellangebots als wichtig?

4.6.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen



ja	eher ja	eher nein	nein
8	0	0	0

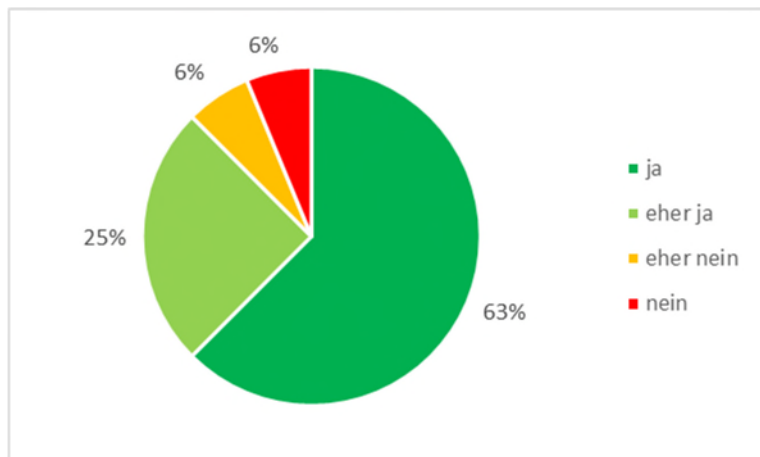
Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Die einzelnen Veloabstellplätze im "Kreisel" und in der "Landzunge" sind aus Sicherheitsgründen fraglich! Es könnte die Gefahr einer "Wildparkierung" entstehen!	Die erwähnten Veloabstellplätze werden zu Gunsten der Verkehrssicherheit und des Bodenaufbaus gestrichen.	x			

VSonnhalde	Der Veloparkplatz beim Kreisel ist evtl. ein Versehen(?) Wir können uns nicht vorstellen, dass es eine gute Idee ist, dort noch mehr Fahrradparkplätze zu haben. Wir denken das könnte auch zu Problemen führen, wenn der Bus wenden will und die Velos nicht gut genug parkiert sind. Dort also lieber nicht.				
GLP ProVelo	Die Zahl an Velo AP wird wohl erhöht, das Angebot für Velos mit Anhängern, erscheint als deutlich zu klein. Wird das zu schaffende neue Angebot noch überprüft? Wurden Zahlen der Nutzenden erhoben? Heute ist die Zu- und Wegfahrt für Zweiradfahrende einfach und praktikabel gelöst. Dies erscheint neu etwas kompliziert zu werden. Siehe auch Kommentar zur nächsten Frage bezüglich dem Beizug eines Verkehrsplaners. Ihre Frage lautet ja: "Erachten Sie den Ausbau des Veloabstellangebots als wichtig?" und nicht als "richtig". -Badi Besuch ist für Familien ein Highlight. Bitte genügend Parkplätze für Velo mit Anhänger / Cargobikes einplanen. 10% scheinen uns angemessen. -E-Bike Ladestationen unbedingt realisieren. Badi ist auch für regionale Gäste attraktiv. Zudem führen wichtig Velorouten vorbei (ganzjähriger Ladebedarf). -einfache Veloständer scheinen uns für den Verwendungszweck angebracht (Schönwetter, Tagesnutzung).	Das Ziel ist es, dass die Bevölkerung generell vermehrt den öffentlichen- wie auch den Zweiradverkehr in das Naherholungsgebiet benutzt oder zu Fuss unterwegs ist. Das Angebot für Spezialvelos und Anhänger wird in der aktuellen Projektphase überprüft und erweitert. Zusätzlich wird auch die Anordnung der gesamten Veloabstellplätze erneut aufgegriffen. Auflademöglichkeiten werden in Form von Steckdosen entlang der Badi geplant.	x		
SBV	Bitte alle Veloabstellplätze auf Mergelbelag und nicht auf Teerbelag positionieren.	Die Veloabstellplätze werden alle auf einem natürlichen Boden platziert. Der Aufbau wird noch präzisiert.	x		

<p>Liegen-schaften</p>	<p>Auf die Veloparkplätze unmittelbar zwischen Badieneingang und Entsorgungsstation sollte verzichtet werden (siehe Bild). Wenn dort Veloparkplätze markiert werden, haben wir sofort ein grosses Problem mit zu viel wild parkierten Velos beim Eingang!</p> <p>Mindestens so wichtig wie die Anzahl Parkplätze ist die gute Erreichbarkeit. Heute können die Veloparkplätze dank Ost-West-Orientierung der Veloständer sehr einfach und mit kurzen Wegen direkt von der Strasse erreicht werden. Im Projekt werden lange, Nord-Süd-orientierte Veloständer mit nur einem Zwischendurchgang geplant. Dadurch werden die mittleren Parkplätze nur sehr schwer erreichbar und sehr unattraktiv. Es ist zu befürchten, dass «faule» Velofahrer künftig die Eingänge der langen Reihen zuparkieren und die Parkplätze in der Mitte gar nicht mehr erreicht werden können. Verbesserungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veloständer wie heute in Ost-West-Orientierung aufstellen. • Den mittleren Zugang breit genug bauen, damit Erreichbarkeit für alle Veloständer gegeben ist. Allenfalls auch zwei Durchgänge planen? • Bei der Umsetzung nochmals die Lage der bestehenden Bäume prüfen und die Anordnung der Veloständer für den Baumbestand optimieren. Der Erhalt der bestehenden Bäume muss wichtiger sein als wenige zusätzliche Veloparkplätze. 	<p>Die Veloabstellanlagen zwischen dem Badieneingang und der Entsorgungsstation werden gestrichen.</p> <p>Die Anordnung der Veloabstellplätze in Ost-West Richtung mit genügend Zugangsmöglichkeiten wird überprüft.</p> <p>Es werden keine bestehenden Bäume für die Veloabstellplätze weichen müssen. Die Platzierung der Veloständer wird die Bäume nicht negativ beeinflussen.</p>	<p>x</p>			
------------------------	--	--	----------	--	--	--



4.6.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
10	4	1	1

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Montandon	Ich komme selber meistens mit dem Velo in die Badi und die Veloparkplätze sind nie voll. In Anbetracht, dass es oft zu wenig Parkplätze hat, würde ich hier das Veloparking Kontingent nur etwas erhöhen.	Zukünftig will die Gemeinde, dass noch mehr Personen den öffentlichen Verkehr und den Veloverkehr zur Badi und Umgebung benutzen. Daher ist aus unserer Sicht eine Erhöhung der Veloabstellplätze und Reduktion der AAP zielführend. Die Abstellplätze vor der Badi und auf den Mittelniseln werden gestrichen.	x			
Michel	Als regelmässige Badigängerin habe ich noch immer einen Veloparkplatz gefunden und bin der Meinung, dass es eigentlich genügend Abstellplätze gibt.					
Beer	Die bestehende Anzahl an Veloparkplätze war aus-					

Werthmüller	<p>reichend Dies sollte nochmals überprüft werden, ob es nicht mehr Platz der Naherholung geben könnte.</p> <p>Das Angebot an Abstellplätzen für Fahrräder ist schon bisher sehr gut. Mit dem Verzicht auf PW-PP könnte der Bedarf zunehmen. Daher kann ein moderater Ausbau durchaus sinnvoll sein. Auch Abstellplätze für Fahrräder mit Anhänger (Familien) berücksichtigen. Die Erweiterung der Fahrradabstellplätze sollte entlang dem Badi-Areal (in Richtung Osten erfolgen und nicht vom Eingang weg (in Richtung Norden) erweitert werden.</p>	<p>Das Angebot für Spezialvelos und Anhänger wird in der aktuellen Projektphase überprüft und erweitert.</p> <p>Die Anordnung der Veloabstellplätze in Ost-West Richtung mit genügend Zugangsmöglichkeiten wird überprüft.</p>				
Gaberthüel	<p>Nicht wichtig, sondern notwendig. Aber: Dem Projektbeschrieb war zu entnehmen, dass zusätzlicher Veloabstellplatz auf Kosten der Autoparkplätze erfolgen soll. Mit den vielen Neuzuzügern kommen genauso viele zusätzliche Badibesucher per Auto wie per Velo. Mit der neuen Bushaltestelle verschwinden bereits ca 8 Plätze. Also Parkplätze sein lassen wie sie sind aber neue Veloparkings 2stöckig bauen!!! Fantasie gefragt! Parkplätze reduzieren würde dazu führen, dass die Leute so lange Runden drehen, bis ein Parkplatz frei ist = ökologisch unsinnig.</p>	<p>Mit dem Ausbau der neuen Bushaltestelle kann BernMobil mit einem 12 m Standard Bus den Badi Vorplatz anfahren. Die Kapazität kann dadurch erhöht werden. Ebenfalls wird die Kante nach Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) ausgebaut.</p> <p>Auch mit dem Ausbau des Veloabstellangebots wird dafür gesorgt, dass die Bevölkerung genügend Abstellmöglichkeiten hat.</p> <p>Ein Parkleitsystem wird aktuell geprüft um Suchverkehr auf dem Platz zu vermeiden.</p> <p>Auf den Einsatz von zweistöckigen Veloabstellabstellanlagen wird aus ästhetischen und zu Gunsten des Naturschutzes verzichtet.</p>			x	
Frey	<p>Es ist sinnvoll ein paar gedeckte Veloständer zu erstellen, so dass die Velos der Schwimmer (bzw. der Jogger und anderen) ihr Velo auch bei Regen trocken abstellen können. Auf den Plänen habe ich keine solchen gefunden.</p>	<p>Im Badi Vorplatz Projekt werden keine Überdachungen eingeplant, da im Badi Sanierungsprojekt das Dach saniert wird. Erweiterungen werden somit im Badi Projekt geprüft.</p>				x

4.6.3 Zusammenfassung Kommentare

Alle politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen stimmen der Erhöhung der Velo-PP zu. Die einzelnen PP in der Mittelinsel oder Nähe des Eingangs werden als nicht sinnvoll bezeichnet. Das Angebot für Velo-PP mit Anhänger und Spezialvelos ist zu vergrössern. Eine Ladestation für E-Bikes ist erwünscht. Die Anordnung und die Zufahrt zu den Velo-PP ist unübersichtlicher als heute gelöst. Es wird ein Mergelbelag für den Velo-PP gewünscht.

Die private, grosse Mehrheit befürwortet eine Aufstockung der Velo-PP. Die best. Velo-PP sind noch nicht ausgeschöpft. Durch dies ist nur eine moderate Erhöhung nötig. Auch bei den Privaten ist die gleiche Anordnung wie der Bestand gewünscht. Ein gedeckter und doppelstöckiger PP wird gewünscht. Auch hier wird auf die knappe Anzahl PP für Autos hingewiesen.

4.6.4 Fazit Stellungnahme

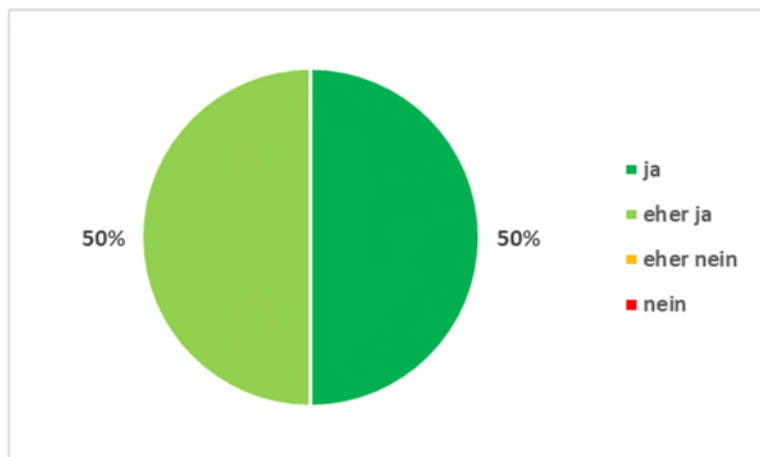
Die Bauherrschaft und das Projektteam haben den Ausbau des Veloabstellangebots auf dem Vorplatz der Badi als wichtig erachtet. Ziel ist das die Bevölkerung vermehrt den öffentlichen Verkehr sowie den Zweiradverkehr nutzen soll. Das Angebot für Spezialvelos und Anhänger wird in der aktuellen Projektphase überprüft und erweitert. Auch die Anordnung der gesamten Veloabstellplätze wird erneut aufgegriffen, um eine optimale Nutzung zu gewährleisten. Die Veloabstellplätze werden auf dem best. natürlichen Boden platziert, und es werden keine bestehenden Bäume für die Veloabstellplätze weichen müssen.

4.7 Frage 7: Linienführung

Mit der vorgeschlagenen Linienführung wurde versucht, sichere Wege für Fuss- und Veloverkehr zu erreichen. Dafür wurde der Gehweg bis zur neuen Schützenfahrbrücke verlängert. Der neue Gehweg trennt die Strasse vom Naherholungsgebiet.

Erachten Sie die gewählte Linienführung als geeignet, um sicheren Fuss- und Veloverkehr zu erreichen?

4.7.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen

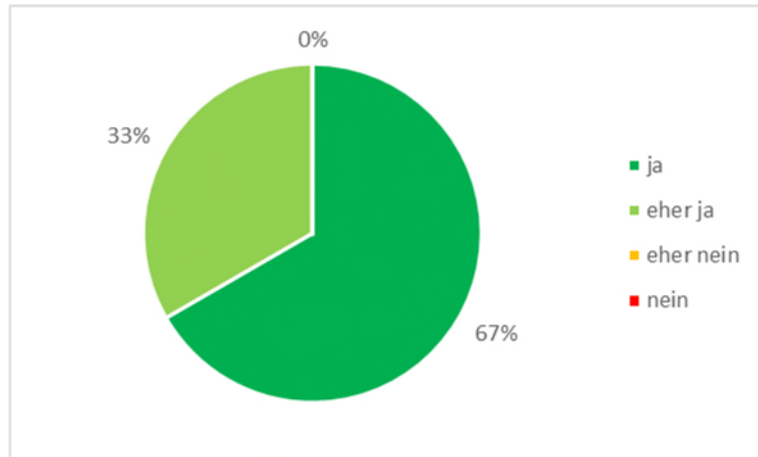


ja	eher ja	eher nein	nein
4	4	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
GLP	Hier wird nur der Fuss- und Veloverkehr erfragt. Auf dem Badivorplatz verkehrt aber auch der OeV und der MiV. Der MiV setzt sich auch aus badifremdem zusammen.	Mit der Einführung einer Begegnungszone Tempo 20 werden die Vortrittsregelungen klar geregelt.	x	x	x	

Liegenschaften	<p>Die Aufgabenstellung ist vorliegend doch sehr anspruchsvoll. Beim beauftragten Büro Rothpletz, Lienhard + Cie AG handelt es sich wohl um ein anerkanntes, jedoch "klassisches" Ingenieurbüro. Wurde ein Verkehrsplaner beigezogen? Auch wenn dem Fuss- und Veloverkehr grosses Gewicht beizumessen ist, darf keine Auspielung zu den anderen Verkehrsträgern erfolgen. Am vorliegenden Standort braucht es alle. Daher ist einer vertraglichen Koexistenz grosses Gewicht beizumessen. Sofern nicht erfolgt, erscheint der Beizug eines anerkannten Vehrkehrsplaners unabdingbar.</p> <p>Für Fussgänger sicher eine gute Lösung. Grosse Lastwagen bzw. Hunde- und Pferdesport-Nutzer werden die Verkehrsführung vielleicht nicht begreifen (Manövrieren um die Insel herum). Das kann zu gefährlichen Situationen mit Langsamverkehr und zu Schäden an der Infrastruktur führen.</p>	<p>Alle nötigen Signalisationen und Markierungen werden umgesetzt.</p> <p>Die Schleppkurven für den Bus und die Sattelschlepper wurden gemäss den gültigen Normen berechnet.</p> <p>Durch die beengten Platzverhältnisse wurde die bestmögliche Linienführung für alle Verkehrsteilnehmer zur Koexistenz erarbeitet.</p> <p>Mit Berücksichtigung aller Faktoren erachten wir einen Beizug eines Verkehrsplaners nicht als nötig. Das beauftragte Ingenieurbüro deckt alle Anforderungen mit ihren Fähigkeiten und Kompetenzen ab.</p>				
SBV	<p>Von der Haltestelle bis zum Eingang der Badi ist keine durchgehende taktile Führungslinie. Bitte Veloparkplätze nahe Eingang und Aareausstieg, auf Mergelbelag und nicht auf Teerbelag positionieren. So entsteht eine "bauliche" Führungslinie (Belagswechsel).</p>	<p>Die Führungslinie wird geprüft.</p> <p>Der SBV wird in die weitere Planung und Ausführung integriert.</p>	x	x		
ProVelo	<p>-Velostreifen abgehend ist eingezeichnet. Velostreifen ankommend fehlt. Dieser würde die gefühlte Sicherheit der Velofahrenden erhöhen und zudem Verkehrsberuhigend auf dem MIV wirken. Bitte entsprechend einplanen.</p> <p>-Attraktivität vom Badibesuch mit Velo hängt vom Gesamt Streckenerlebnis ab. Hier happerts unter anderem bei der Unterquerung der Bahn. Daher Projekte wie Unterführung Süd unbedingt vorantreiben.</p>	<p>Beim Anstieg ist die Geschwindigkeit von Fahrradfahrern normalerweise niedriger, was es sicherer macht, einen Fahrradstreifen zu haben, um Konflikte mit Autos zu vermeiden. Ein beidseitiger Velostreifen wird geprüft.</p> <p>Die Linienführung bezüglich der PU Süd wird im Projekt «Verlegung Industriestrasse» und «Ausbau Bahnhof Münsingen» in Zusammenarbeit mit der SBB aktuell erarbeitet.</p>	x			x

4.7.2 Private Mitwirkende



ja	eher ja	eher nein	nein
10	5	0	0

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Hipp	Ich wäre froh, wenn es klar ersichtlich ist, wer sich wo bewegen soll. Z.B. mit farbigen Bereichen am Boden (Fussgängerstreifen, rote Markierungen für Velos so was in der Art). Ich habe zwei relativ kleine Kinder. Sie laufen oder sind mit dem Velo, Trotti unterwegs. Und da hilft es enorm, wenn sie genau sehen, wo sie durchlaufen/fahren sollen. Aktuell herrscht aus meiner Sicht oft etwas Anarchie.	In einer Begegnungszone haben Fussgänger immer Vortritt. Alle nötigen Signalisationen und Markierungen werden umgesetzt.	x			

Gaberthüel	Auf dem Plan nicht verständlich	Wird zur Kenntnis genommen.	x			
Beer	Entlang des Uferwegs, der aus Richtung Wichtrach zur Badi führt, wird sich voraussichtlich ein Trampelpfad herausbilden. Die Fussgänger*innen tendieren dazu, die direkte Route zu wählen und nicht den Umweg über die Strasse zu nehmen, was zu einer natürlichen Abkürzung führt.	Der Uferbereich wird mit einem natürlichen Untergrund ausgebaut. Der Bereich entlang des Ufers dient als Durchgang und zum Verweilen der Besucher.			x	
Frey	Zufahrt in grossen Velostellplatz in der Mitte bietet Konfliktpotenzial mit Autoverkehr aus PP vom Dammweg her. Sehr gut finde ich die Verlegung der Bushaltestelle auf die andere Seite, weg vom Veloverkehr.	Die Anordnung der Veloabstellplätze wird in der aktuellen Projektphase erneut überprüft.	x			

4.7.3 Zusammenfassung

Mit je vier 'Ja' und 'eher Ja'-Stimmen sehen die politischen Parteien, Fachstellen, Vereine und Interessengruppen die gewählte Linienführung als geeignet. Die Verkehrsplanung wird in Frage gestellt. Sie wollen wissen inwieweit ein Verkehrsplaner involviert ist resp. hinzugezogen werden muss. Die Wendeschleife ist evtl. nicht für alle verständlich, dies kann zu gefährlichen Situationen führen. Eine taktile Linie vom Bus zum Eingang der Badi wird gefordert. Die Privaten sehen in grosser Mehrheit die gewählte Linienführung als geeignet. Markierungen auf dem Boden sollen die verschiedenen Verkehrsteilnehmer führen. Die neue Zufahrt zum Velo-PP über den Dammweg ist ein Konfliktpunkt.

4.7.4 Fazit Stellungnahme

Die Einführung einer Begegnungszone mit Tempo 20 schafft klare Vortrittsregelungen und alle nötigen Signalisationen und Markierungen werden umgesetzt. Die Schleppkurven für Busse und Sattelschlepper wurden gemäss den gültigen Normen berechnet.

Die Planung der Linienführung erfolgte durch ein anerkanntes Ingenieurbüro, alle Anforderungen werden abgedeckt, ein zusätzlicher Verkehrsplaner ist nicht notwendig. Der SBV wird in die weitere Planung und Ausführung integriert, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse sehbehinderter Menschen berücksichtigt werden. Die Anordnung der Veloabstellplätze wird in der aktuellen Projektphase erneut überprüft.

4.8 Weitere Bemerkungen

4.8.1 Politische Parteien, Vereine, Interessengruppen und Fachstellen

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
MITTE	Entspricht die Steigung bei der Brückenzufahrt mit 12% Steigung den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes? Für den Gebrauch der Pläne (Zoom) auf dem Bildschirm fehlt ein "grafischer" Masstab!	Die Schützenfahrbrücke wurde in einem separaten Projekt im Rahmen eines Baubewilligungsverfahren genehmigt. Die zuständigen Ämter, Behörden und auch ProCap haben das Gefälle gutgeheissen. Aus hochwasserschutztechnischen Gründen und bestehender Topografie ist kaum Spielraum vorhanden.				x

<p>GRÜNE</p> <p>GLP</p>	<p>Planungsverfahren: Prinzipiell begrüßen wir die Möglichkeit der Mitwirkung durch die Bevölkerung sehr. Die Mitwirkung sollte im Prozess aber vor dem Wettbewerb oder einer Ausschreibung und über das Gesamtprojekt (Brückenbau, Aufwertung Vorplatz, Sanierung Badi) stattfinden. Die Resultate daraus müssen als Anforderungen für den Wettbewerb definiert werden, damit ein ganzes umfassendes Projekt entsteht, für welches ein Projektteam gesucht wird. Für das vorliegende Projekt braucht es zwingend neben Brückenbau auch Landschaftsarchitekt*innen und Naturraumspezialisten usw. im Team. Es ist nicht ersichtlich, wie die Qualitätssicherung sichergestellt wird. Das Projekt sollte in den Kontext der anwendbaren Massnahmenblätter (bspw. Richtpläne Verkehr und Landschaft) gestellt werden.</p> <p>Dem vorliegenden Projekt vorausgegangen ist offenbar ein qualitätssicherndes Workshopverfahren, das Ergebnis ist leider nicht dokumentiert. Besteht hierzu ein Schlussbericht, welcher einsehbar ist?</p>	<p>Das qualitätssichernde Workshopverfahren wurde für die Schützenfahrbrücke durchgeführt. Die Idee zur Umgestaltung des Badi Vorplatzes entstand als Erweiterung und wurde als eigenständiges Projekt weitergeführt. Aebi&Vincent erarbeitete daraufhin im Jahr 2019 eine Vorstudie. Diese diente als Grundlage für die Ausschreibung und die weitere Projektierung.</p> <p>Im Vorprojekt fand eine ausführliche Ämterkonsultation mit vertieften Gesprächen statt. Zum Abschluss wurde das Mitwirkungsverfahren für die gesamte Bevölkerung durchgeführt. Die Qualitätssicherung wurde jederzeit hoch gewichtet.</p> <p>Es handelt sich dabei um drei verschiedene Projekte mit unterschiedlichen Abhängigkeiten und Fachbereichen. Die Massnahmenblätter wurden beim Projekt berücksichtigt und sind eingeflossen.</p> <p>Ein Landschaftsarchitekturbüro und ein Naturraumspezialisten sind im Team vorhanden.</p>			<p>x</p>	
<p>GRÜNE</p>	<p>Verkehr: Wir begrüßen die Steuerung des MIV und die Absicht den Modalsplit zugunsten von Fuss-, Velo- und ÖV zu verschieben. Die Badi ist primär für die lokale/regionale Bevölkerung und gut erreichbar, die Anzahl Autoabstellplätze kann deshalb auf ein Minimum beschränkt und das Quartier von Mehrverkehr entlastet werden.</p> <p>-Grundsätzlich sollten die PW Parkplätze nicht attraktiv sein. Die Preisgestaltung sollte als Steuerungselement eingesetzt werden. Massnahmenblatt Mobilität M06.</p> <p>- Ein Angebot von Ladenstationen auf öffentlichen PW-Parkplätzen befürworten wir im Prinzip. An dieser Lage ist das jedoch nicht sinnvoll. Nebst Kosten und Grabarbeiten in potenziell heiklem Terrain zieht diese</p>	<p>Die Anzahl Parkplätze für Autos wurde reduziert, jene für Velos erhöht.</p> <p>Die Höhe der Parkgebühren sind in der Parkraumverordnung geregelt. Eine Erhöhung kann im Rahmen der Überarbeitung der Parkraumverordnung diskutiert werden.</p> <p>Eine Ladestation für E-Autos wird in der aktuellen Projektphase erneut diskutiert.</p>			<p>x</p>	<p>x</p>

	<p>Massnahme zusätzlich motorisierten Verkehr an und ist für den lokalen/regionalen Badibesuch nicht notwendig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Angebot an Ladestationen für E-Bikes ist sinnvoll, da das Areal an der Kreuzung der Veloland Routen 8, 37, 64 und der geplanten Velobahn Bern-Thun liegt. 	<p>Eine simple Lademöglichkeit in Form von Steckdosen ist entlang der Badi Aussenfassade in Planung. Die Adapter müssen selber mitgebracht werden.</p>	x			
GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Signalisierung der Auto-Parkplatzsituation ist sinnvoll um Suchverkehr im Areal und im Quartier zu verhindern. Sie muss daher aber vor der Autobahnbrücke stehen, bspw. so, dass auf den Parkplatz des Fussballplatzes ausgewichen werden kann. Die Information sollte auch online verfügbar sein (Web, App). Eine Signalisierung nur vor Ort ist nicht zielführend. Wie soll die Massnahme technisch umgesetzt werden? - Massnahmen sind auch im Kontext der Massnahmenblätter Mobilität A01, A02 vorgesehen. Wie werden diese hier umgesetzt? <p>Welche Massnahmen sind geplant um wildes Parkieren (auch im angrenzenden Quartier) zu vermeiden?</p>	<p>Der Einsatz eines Parkleitsystems wird in der aktuellen Projektphase geprüft.</p> <p>Ein Mobilitätsmanagement Konzept der Gemeinde Münsingen liegt noch nicht vor (A02). Entsprechende Massnahmen zugunsten nachhaltiger Verkehrsmittel sind noch nicht definiert.</p> <p>Kontrollen durch die Securitas und Kantonspolizei werden, wenn notwendig, stattfinden. Dies ist bereits heute im Gemeindegebiet gegeben.</p>	x			
GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> - Ein (kleiner) Teil der Veloabstellplätzen sollte gedeckt sein (Nutzer*innen, Personal). Das Parkbad wird von Sportschwimmer*innen auch bei schlechtem Wetter zum Trainieren genutzt. Evtl. Synergie mit Ladestation. 	<p>Im Badi Vorplatz Projekt werden keine Überdachungen eingeplant, da im Badi Sanierungsprojekt das Dach saniert wird. Erweiterungen werden somit im Badi Projekt geprüft.</p>				x
GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> - Aus den Unterlagen ist nicht ersichtlich, wo wieviele Veloabstellplätze geplant sind. Ist der Platz für Spezialvelos für Velos mit Anhängern und Cargobikes vorgesehen? - Ein attraktives Kombi-Angebot Bus/Badi ist zu prüfen. 	<p>Das Angebot für Spezialvelos und Anhänger wird in der aktuellen Projektphase überprüft und erweitert. Zusätzlich wird auch die Anordnung der gesamten Veloabstellplätze erneut aufgegriffen.</p> <p>Die Inputs zur ÖV Förderung werden geprüft.</p>	x			x
GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Badizufahrt hat es keinen Velostreifen, nur bei der Wegfahrt. Wurde dieser vergessen oder gibt es nur einseitig einen Velostreifen? 	<p>Beim Anstieg ist die Geschwindigkeit von Fahrradfahrern normalerweise niedriger, was es sicherer macht, einen Fahrradstreifen zu haben, um Konflikte mit Autos zu vermeiden. Bei der Abfahrt haben Velos dasselbe Tempo wie die Autos und reihen sich in den Verkehr ein. Ein beidseitiger Velostreifen wird geprüft.</p>	x			

	- Um den Modalsplit zugunsten des Langsamverkehrs zu beeinflussen sind sichere und kindergerechte Veloverbindungen wichtig, insbesondere die Anbindungen an die neue Unterführung Süd (Vogelquartier, Tägertschi) und ins Schlossgut (Rebacker, Trimstein).	Die Meinung wird geteilt. Dem Veloverkehr und sicheren Veloverbindungen wird in den aktuellen weiteren Projekten grosse Bedeutung beigemessen.				x
GRÜNE	Biodiversität/Aufwertung: Wir begrüßen die Massnahmen zur Aufwertung und der Stärkung der ökologischen Infrastruktur wie sie im Ökologischen Begleitbericht von Naturaqua dargelegt werden. Unklar bleibt aber die Zielsetzung. Wie im Bericht erwähnt wird durch die Massnahmen nur knapp der Ausgangszustand vor dem Brückenbau wiederhergestellt. Dies unterstreicht unsere Kritik am Planungsverfahren (Mitwirkung vor Wettbewerb/Auftrag und Einbezug aller Expertisen in dieser Phase).	Das Ziel des Berichtes war es, die vorhandenen Lebensräume aufzunehmen, und sicher zu stellen, dass die ökologisch Wertvollen möglichst erhalten bleiben. Wo dies nicht möglich ist, sollen sie wiederhergestellt oder, wenn notwendig, ersetzt werden. Mit den nun geplanten Massnahmen resultiert eine ausgeglichene Bilanz. Die Fällung der alten Linde, welche sich in der Bilanz besonders negativ auswirkt, erfolgte aufgrund der Erneuerung der Schützenfahrbrücke, d.h. eines anderen Projektes. Im Planungsverfahren wurde eine ausführliche Ämterkonsultation durchgeführt. Die Ämter konnten in einer frühen Projektphase ihre Anliegen, Ideen und Bedenken einbringen.				x
GRÜNE	- Wir begrüßen den Einbezug eines Fachbüros. Wie weiter oben bereits moniert, wäre der Einbezug eines Fachbüros bereits zu Projektbeginn wichtig gewesen.	Es ist von Projektbeginn an ein Landschaftsarchitekt, Flussbauingenieur und Naturraumspezialisten im Team vorhanden. Ein Beleuchtungsplaner und ein Baumspezialisten werden in der aktuellen Projektphase hinzugezogen.				x



GRÜNE	<p>- Bei grösseren Projekten sollten Bestandsaufnahme von Fauna und Flora vor Baubeginn mit einem Artenbericht gemacht werden.</p>	<p>Das Gebiet und die Umgebung vom Badi Vorplatz ist stark durch den Menschen geprägt. Alle Tiere und Pflanzen aufzunehmen wäre extrem aufwändig. Daher macht es bei diesem Projekt keinen Sinn.</p> <p>Die Klassierung der Lebensräume beruht auf der Basis von eigenen Flora-Aufnahmen.</p> <p>Bezüglich Fauna wurde für den ökologischen Begleitbericht zum Projekt Erneuerung Schützenfahrbrücke die versierte Wildtierbiologin Irene Weinberger beigezogen. Aus dieser Zusammenarbeit resultierten die vorgeschlagenen Ersatzmassnahmen, welche nun teilweise im Perimeter des Badivorplatzes umgesetzt werden. Sie kommen den (vermutlich) im Gebiet vorkommenden, gefährdeten Arten zu Gute. Im Bericht zum Badivorplatz werden nur die wichtigsten Resultate daraus erwähnt.</p>			x	
GRÜNE	<p>-Der Vernetzungskorridor erscheint sinnvoll. Leider ist nicht ersichtlich, ob er in den gegebenen Dimensionen funktionieren kann. Ebenso ist unklar, wie der Korridor an den beiden Enden angebunden ist. Wie werden die Anschlusspunkte auf beiden Seiten ausgestaltet, wie geht es weiter, damit eine wirkliche Vernetzung stattfinden kann? Sind evtl. im Anschluss weitere Massnahmen notwendig? Dies Fragen sind vorgängig zu klären.</p>	<p>Der Korridor geht bis an den Zaun und wird dort mit dem Sanierungsprojekt der Badi weitergeführt. Der Badi Zaun wird etwas aufgeweitet, so dass die Kleintiere unter dem Zaun durchkrabbeln können.</p> <p>Anhand der Besprechung mit dem LANAT (Amt für Landwirtschaft und Natur) wurde der Korridor geplant (vgl. Anhang C, Protokoll LANAT).</p>				x
GRÜNE	<p>- Grüne Flächen müssen wohl vor Vertritt und Verdichtung geschützt werden (Nutzungskonflikt). Wie soll das umgesetzt werden?</p> <p>- Nutzungskonflikte gibt es sicher auch bei anderen Aufwertungsmassnahmen wie Asthaufen und Steinriegelbiotopen. Wie werden die geschützt?</p>	<p>Der Aufbau und der Schutz der Grünflächen werden in der aktuellen Projektphase definiert.</p>	x			
GRÜNE	<p>- Wird allenfalls Holz bei der Grillstelle zur Verfügung gestellt? Das wäre generell eine sinnvolle Massnahme um dem Rodungs/Holz sammeln im Schutzgebiet entgegenzuwirken.</p>	<p>Eine zusätzliche Grillstelle ist nicht geplant. Südlich und in unmittelbarer Nähe, befindet sich eine Grillstelle. Dort wird Holz vom Werkhof zur Verfügung gestellt.</p>			x	

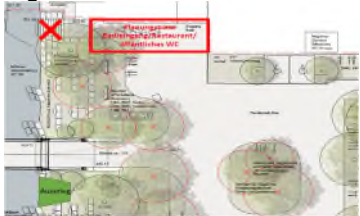
GRÜNE	- Ausgestaltung der Insel in der Wendeschlaufe, Konflikt Velo/Begrünung.	Die Veloparkplätze in der Wendeschlaufe werden wegge-lassen.	x			
GRÜNE	- Einbezug Fischereiamt dringend notwendig (Uferpla-nung)	Der Fischereiinspektorat wird zum richtigen Zeitpunkt in-volviert, er wird sich u.a zu den Uferstrukturierungsmass-nahmen äussern.		x		
GRÜNE	- Der Schutz der ökologischen Infrastruktur (insbeson-dere der bestehenden Bäume) muss in der Bauphase sichergestellt sein.	Die bestehenden Bäume werden während dem Bau ge-schützt.		x		
GRÜNE	- Umsetzung der Massnahmen «Potenzialstudie zur Verringerung der Lichtverschmutzung» (Postulat P1917). Die Erkenntnisse daraus müssten zwingend in das Projekt einfliessen.	Das Beleuchtungskonzept wird im Bauprojekt mit einem Beleuchtungsplaner ausgearbeitet, dabei wird das opti-male Ergebnis für Mensch und Natur angestrebt. Dabei gilt der Grundsatz «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». In der nächsten Projektphase wird ein Beleuchtungskon-zept ausgearbeitet. Die Reduktion der Emissionen ist da-bei ein wesentlicher Bestandteil. Berücksichtigt werden hierbei sowohl technische Normen und Richtlinien, wie auch die Vorgaben des BAFU. Je nach technischen Mög-lichkeiten werden weitere Massnahmen zur Reduktion der Emissionen vorgesehen (Steuerung, Lichtfarbe, Positio-nierung, Lichtpunkthöhen, Lichtaustrittsflächen, etc.)	x			
GRÜNE	- Sitzgelegenheiten mit Hohlräumen bieten Lebens-räume für Tiere und Pflanzen.	Die Natursteinblöcke bieten Hohlräume für Pflanzen und Tiere an.			x	
GRÜNE	- Es braucht eine standortgerechte Bepflanzung, die sich positiv auf die Artenvielfalt auswirkt.	Es wird eine standortgerechte Bepflanzung geplant. Die Konkretisierung erfolgt in der aktuellen Projektphase.	x			
GRÜNE	- Aktuell hat es im Perimeter diverse Problempflanzen, die unbedingt vollständig entfernt werden sollten.	Die Problempflanzen werden vor Baubeginn entfernt.		x		
GRÜNE	- Wie wird Schwammstadt/Regenwasser Management umgesetzt (siehe auch unsere Motion RM2306)? Ein grösserer Teil des Areals bleibt/wird versiegelt.	Die versiegelte Fläche bleibt im Umfang gleich gross. Ufer und Parkplatzfläche sind nicht versiegelt. Der Einsatz von Schwammstadtelemente wird in der aktuellen Pro-jektphase geprüft und gefördert.	x			

GRÜNE	- Wesentlich für den Erfolg der Aufwertungsmassnahmen werden die Pflegemassnahmen sein. Was wird wie umgesetzt? Pflegepläne? Wenn in Verkehrsinseln und Grünstreifen Magerboden eingebracht wird, um artenreiche Vegetation zu fördern, reicht es, nur einmal im Herbst zu mähen.	Die genauen Details bezüglich Pflege und Bodenaufbau werden im weiteren Verlauf mit Spezialisten ausgearbeitet.	x			
GRÜNE	- Wie ist die Verbindung zum Massnahmenblatt Landschaft M01, M02, und insbesondere M08 (Die Gemeinde Münsingen hat eine kommunale Fachstelle «Gestaltung des öffentlichen Raums»).	Die Anforderungen und Vorgaben aus dem Richtplan Landschaft werden hinsichtlich Biodiversität, Vernetzung, Bäume und Strassenraumgestaltung im Projekt bestmöglich berücksichtigt.	x			

<p>GRÜNE</p> <p>GLP</p> <p>Liegen-schaften</p>	<p>Ein/Ausstieg Aare: Wir begrüßen die Entbündelung der Bootsanlage und der Schwimmer*innen Ein- und Ausstiege. Wie in unserem Postulat «Sanierung Aare-Ausstieg Parkbad» (P2214) angeregt sollte auch der Ausstieg am Ende der Badi bleiben und verbessert werden.</p> <p>Aareausstieg: Es bestehen verschiedene Möglichkeiten für Schwimmende, aus der Aare auszusteigen. Liegen diese an den richtigen Stellen? Mindestens an einer Stelle muss ein gesicherter und entsprechend bezeichneter Ausstieg erstellt werden (u.a. mit Handlauf).</p> <p>Der geplante Aare-Ausstieg unmittelbar bei der Badi erscheint uns aus mehreren Gründen ungeeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er ist hinter der Brücke versteckt und damit nicht für alle sichtbar. • Neben der Treppe muss der bauliche Schutz der Badi-Stützmauer realisiert werden -> wer die Treppe verpasst, wird gegen das Schutzbauwerk gedrückt. • Bei hohem Personenaufkommen gibt es beim Ausstieg zu viele Leute auf engem Raum (Aareschwimmer, Leute vom Badiausgang, Restaurantbesucher) • Es ist noch nicht klar, ob in diesem Bereich überhaupt ein Durchgang bis zum Strassenraum realisiert werden kann oder ob hier Platzbedarf für den neuen Badieingang und Restaurant-Neubau besteht. • Am vorgesehenen Standort ist die Fliessgeschwindigkeit der Aare ziemlich hoch (fehlendes Bühnen-Widerwasser, Kanalisierung durch Badi-Stützmauer) -> das erschwert den Ausstieg. 	<p>Der Ausstieg am Ende der Badi wird im Badi Sanierungsprojekt thematisiert.</p> <p>Der Standort der Treppe beim Badi Vorplatz wird in der aktuelle Projektphase geprüft.</p> <p>Durch die Dimensionierung der neuen Bühne wird der Ausstieg über die Treppe erleichtert (Widerwasser) und stellt kein Problem dar. Zusätzlich wird ein Handlauf erstellt.</p>				<p>x</p>
--	--	---	--	--	--	----------

GLP	<p>Vorplatzgestaltung: Knackpunkt wird insbesondere eine gute Gestaltung des Platzes zwischen Badi und neuem Brückenkopf, also dort wo der allfällige Kiosk, die möglichen Aussensitzplätze, der Eingang für Aareschwimmer in die Badi zurück und der Aareastieg sein soll. Da treffen viele Interessen aufeinander, die koordiniert und optimal auf die Funktionalität abgestimmt werden müssen. Hier fehlen entsprechende Aussagen in den Unterlagen.</p>	<p>Die Bewirtschaftung vor der Badi wird im Badi Sanierungsprojekt ausgearbeitet.</p> <p>Die Gestaltung im Projekt Badi Vorplatz wird so ausfallen, dass es zu keiner funktionalen Einschränkung für zukünftige Vorhaben führt. Das Projekt wurde mit den Beteiligten der Badi abgeklärt und weiterentwickelt.</p>				x
GLP Liegenschaften	<p>Gestaltung Uferbereich oberhalb der neuen Brücke: Die geplante Neugestaltung ist zweifelslos gegenüber heute wesentlich attraktiver. Dies wird auch wesentlich mehr Menschen anziehen, dies u.a. verbunden mit mehr Abfällen, welche entsorgt werden müssen. Die Frage hier ist, ob dies wirklich gewünscht wird.</p> <p>Entsorgung: Ob genügend Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden sind und diese sowohl für die Nutzenden und die Reinigungsequippen am richtigen Ort liegen, kann nicht beurteilt werden. Aufgrund der aktuellen Situation müssen auch Entsorgungsmöglichkeiten für defekte Gummiboote angebracht werden.</p> <p>Die geplanten Abfallbatterien werden sehr begrüsst. Der genaue Standort der Batterie vor dem Badieneingang muss im weiteren Projektverlauf noch konkretisiert werden.</p>	<p>Die Ämterkonsultation und die Mitwirkung zeigen deutlich, dass die Umgestaltung des Badi Vorplatzes gewünscht wird.</p> <p>Die Abfallsituation wird in der aktuellen Projektphase konkretisiert.</p>	x		x	



GLP	<p>Kosten: Bis wann liegen Kosten in welchem Genauigkeitsgrad vor?</p> <p>Verfahren, Termine: Wie sind die weiteren Schritte im Verfahren geplant (Baugesuch, Submission Bauarbeiten, Kreditvorlage?) Der im TB aufgeführte Terminplan stimmt ja nicht mehr, es fehlt darin auch, dass irgendwann ein Kreditbeschluss zu fällen ist.</p>	<p>Ein Kostenvoranschlag +/- 10% wird mit dem Baugesuch eingereicht.</p> <p>Bei der Kreditbeantragung für das Parlaments liegen konkrete Offerten vor, die Submission erfolgt zuvor.</p> <p>Das Baugesuch wird voraussichtlich im März 2025 eingereicht. Das Submissionsverfahren für die Bauarbeiten wird ebenfalls im März 2025 eröffnet. Der Kreditantrag mit den eingegangenen Offerten folgt voraussichtlich am 04.11.2025 im Parlament.</p>	x			
SBV	<p>Besten Dank im Voraus, wenn ich weiterhin in das Projekt einbezogen werde.</p>	<p>Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband wird in der aktuellen und auch in den weiteren Projektphasen einbezogen.</p>	x	x		
Liegenschaften	<p>Für die Liegenschaften ist es besonders wichtig, dass beim Badieneingang noch etwas Flexibilität für die künftige Gestaltung des Eingangs und des neuen Restaurants besteht. Im rot markierten Bereich «Planungszone Badieneingang» soll die Möglichkeit offenbleiben, das heutige Restaurantgebäude bis zur südlichen Flucht des Garderobengebäudes zu erweitern. In dieser «Planungszone» wird die neue Zutrittsanlage und allenfalls ein Teil des neuen Restaurantgebäude zu stehen kommen. Voraussichtlich wird auch die öffentliche WC-Anlage in diesem Bereich realisiert.</p> 	<p>Die Gemeinsame Abstimmung der beiden Projekte wird hoch gewertet. Hierfür wird der laufende Austausch aufrechterhalten.</p> <p>Die Details werden in der laufenden Projektphase geplant.</p>	x			
Liegenschaften	<p>Die geplanten Parkplätze für Notfälle, Warenumschlag und Behinderte werden so sehr begrüsst.</p>	<p>Diese sind wichtig und werden auch sorgfältig geplant.</p>	x			

<p>VSonnhalde</p>	<p>Die vorliegende Insel oder Kreisel unmittelbar vor der Badi finden wir eher bescheiden. Bäume und Veloparkplätze hat es gem. den vorliegenden Plänen genug. Unsere Idee: Ein dem Ort entsprechender "Kreisel schmuck"</p> <p>Technische Beschreibung: Änderung der Form der Insel von viereckig mit abgerundeten Ecken zu Rund. Gleiche Grösse. Der Belag der Insel soll beibehalten werden, jedoch keine Bäume und auch keine Veloabstellplätze. In der Mitte der ca 5 m grossen Insel soll ein ca 2.5m grosser und ca 40 cm hoher Zementsockel gegossen werden. Auf diesem Sockel soll eine Bööfli Skulptur aus modelliertem Zement montiert werden. Dimension ca 1.7m x 1m x 1m Ausdruck und Bedeutung der Skulptur: Die Oberfläche des Sockels wird mit einer wellenförmig modellierten Schicht überzogen und mit modellierten Pflanzen und Tieren verziert. (Bedeutung: Die Aare als schützenswerte Lebensader des Kantons Bern ist die Lebensgrundlage für Pflanzen und Tiere). Im Boot sitzen ein Storch und ein Bär. Der Storch als Repräsentant von Münsingen erholt sich. (Bedeutung: Hier ist das Münsinger Naherholungsgebiet). Der Bär als Wappentier des Kantons grüsst in Richtung Aare. (Bedeutung: Die vorbeifahrenden Böötlter von nah und fern werden von Bern begrüsst und auch Böötlter, die von hier aufbrechen, werden verabschiedet). Design & Umsetzung der Skulptur: Das Design wird von Mariela Lotfi (eine Illustratorin und Künstlerin aus Münsingen) bereitgestellt. Die Skulptur soll entweder von einer Künstlerin od. Künstler gefertigt werden oder (unsere eigentliche Idee) unter der Anleitung einer fachkundigen Person e.g. Evelyne Genoud von Freiwilligen erstellt werden.</p>	<p>Schöne Gestaltungsidee. Es ist jedoch zu bedenken, dass die Bäume künftig zusätzlichen Schatten spenden und Lebensraum für mancherlei Tiere sind. Daher tendieren wir dazu, die Bäume in der Planung beizubehalten.</p>			<p>x</p>	
-------------------	--	--	--	--	----------	--

VhM	<p>Wir erachten es als unerlässlich, beim gesamten Projekt die Aspekte des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) vollständig einzubeziehen. Unter vielem anderen ist im Wartebereich des Busses eine überdachte Bank einzurichten. Die Stiftung Cerebral bietet solche behindertengerechte Bänke an. Auch verteilt über den gesamten Badivorplatz sind weitere derartige Bänke zu montieren.</p> <p>Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.</p>	<p>Die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes werden im Projekt berücksichtigt.</p> <p>Eine überdachte Bank im Wartebereich der Bushaltestelle ist durch naheliegende Schattenplätze nicht nötig.</p> <p>Die Bänke werden entsprechend der gemeindeeigenen Praxis ausgearbeitet. Die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen werden miteinbezogen.</p>	x			
-----	---	--	---	--	--	--

4.8.2 Private:

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Montandon	<p>Die Naturstein-Sitzgelegenheiten sind total unmotiviert platziert und fördern mit dieser Anordnung das Zusammensein/Begegnungszone überhaupt nicht. Unbedingt 1-3 grosse Halbbogen mit Blickrichtung Aare anlegen! Auch wenn es für den Unterhalt nicht ganz so praktisch ist. Einige Abfalleimer nicht vergessen einzuplanen.</p> <p>Das Badibeizli wird ja dann wohl bei der Badirenovation vergrössert, denn mit der neuen Ufergestaltung wassern sicher auch mehr Bötler aus und wollen ins oft überfüllte Beizli (Hauptsaison)!</p>	<p>Mit der Natursteinblockterrassierung wird die Böschung massvoll abgefangen. Ein geselliges Zusammensein auf den Natursteinblöcken ist mehr als geben.</p> <p>Recyclingstationen sind eingeplant.</p> <p>Das Badi Beizli ist Bestandteil des Badiprojekts.</p>			x	x
Ryser	Sehr schöne Gestaltung, fügt sich gut ins bestehende Gelände ein. Gelungene Aufwertung und Naherholung!	Herzlichen Dank.			x	
Gaberthüel	Bitte immer alles mit Mass und GMV	Zur Kenntnisnahme.			x	

Ludwig	- Gibt es Ziele oder Zielarten, die im Rahmen der Steigerung Biodiversität gesetzt wurden? Wie sehen diese aus?	Ziel der geplanten Massnahmen ist es, die Biodiversität im Perimeter zu erhalten und wenn möglich sogar zu erhöhen. Mit der Pflanzung von standortgerechten Gebüschgruppen / einer Niederhecke, der Ansaat von Magerrasen, der Anlage von Totholzstrukturen und Steinhäufen, etc. sowie deren adäquaten Schutz vor Störung und angemessenem Unterhalt ist damit zu rechnen, dass dieses Ziel erreicht wird. Notwendig ist die weitere ökologische Begleitung durch Fachpersonen sowie der Austausch mit lokalen Kenner*innen des Gebietes.	x	x		
Ludwig	- wurde vor Einrichten der Baustelle für den Neubau der Brücke von Naturaqua eine Bestandsaufnahme von Flora und Fauna vorgenommen? Eine reine Betrachtung von CSCF-Daten und bei Infoflora halte ich für zu oberflächlich und ungenau.	Für den Brückenersatz existiert ein separater Bericht von naturaqua («Naturwerte Schützenfahrbrücke»). Dieser kann bei Bedarf bei der Gemeinde angefragt werden.			x	
Ludwig Beer Rychen	- Gibt es ein Regenwassermanagement? Der grösste Teil der Fläche ist ja versiegelt. Die Entwässerung des Vorplatzes wurde im technischen Bericht nicht abgehandelt. Wie ist der Zustand? Wo wird das Oberflächenwasser abgeleitet? Fließt es infiltriert in die Aare oder in die Kanalisation? Wäre eine Ableitung in den Vorfluter direkt mit geeigneten Abscheide- und Absetzmassnahmen möglich? Wurden die Mehraufwände zum Betrieb und Unterhalt der Fläche mit in die Projektierung aufgenommen? Versickerungsflächen für Meteowasser planen.	Die Entwässerungssituation wird in der aktuellen Projektphase konkretisiert. Hierbei wird der Einsatz von Schwammstadtelemente angestrebt.	x			
Ludwig	- Asthaufen und Grobholzstrukturen bei der Gestaltung berücksichtigen – diese müssen aber so verbaut sein, dass kein Material als Feuerholz entwendet werden kann.	Die gefällte Linde ist im Projekt eingeplant. Der Standort wird noch definiert.	x			

<p>Ludwig</p> <p>Beer</p>	<p>- Auf Verkehrsinseln und Grünstreifen Magerböden einbringen, um artenreiche Vegetation zu fördern, und damit das Gras nicht zu hoch wächst. Dadurch reicht es, nur einmal im Herbst mähen zu müssen.</p> <p>(Mähregime für die Artenförderung auf Grünflächen einführen, artenschonend mähen)</p> <p>Die Materialisierung der Strassenflächen wurde konventionell gelöst. Alternative Beläge könnten geprüft werden und das Wasser zu versickern. Helle Beläge könnten zur Reduktion von Hitzetagen behelfen.</p>	<p>Die genaue Materialisierung wird in der aktuellen Projektphase geprüft.</p> <p>Ein alternativer Belag ist hier nicht möglich, da der Platz als Wendeschleife für Busse und Sattelschlepper genutzt wird.</p>	<p>x</p>			
<p>Ludwig</p> <p>Werthmüller</p>	<p>- Zudem wird das Naturschutzgebiet als Pissoir genutzt. Überall liegen Papiertaschentücher oder Hygienetücher herum. Daher genügend Schilder, die auf die öffentliche Toilette an der Badi hinweisen. Diese sollte allerdings nachts geschlossen bleiben, um den Betrieb auf dem Badivorplatz nicht auch noch nachts zu fördern und Vandalismus zu vermeiden.</p> <p>Toilette: Wunsch nach einer ganzjährig nutzbaren Toilette mit Direktzugang ab dem Badivorplatz.</p>	<p>Die öffentliche Toilettenanlage wird im Badi Sanierungsprojekt miteingeplant. Ein Benützungskonzept wird ebenfalls zu dieser Zeit erstellt.</p>				<p>x</p>

<p>Ludwig</p> <p>Beer</p>	<p>- Die Beleuchtung sollte an diesem Standort nach 22-6.00 morgens ganz abgestellt werden. Dort wo die Strasse bzw. die Einfahrt zur Brücke beleuchtet werden sollte und im Eingangsbereich zur Badi, kann diese gedimmt werden. Für die Vorkommen von Fledermäusen wäre dies wichtig.</p> <p>Wird die öffentliche Beleuchtung über Bewegungsmelder gesteuert? Da auf eine Lichtemission in diesen Perimeter reduziert werden könnte.</p>	<p>Eine Nachtabschaltung wird vorgesehen. Die genauen Zeiten werden auf die Nutzungszeiten abgestimmt.</p> <p>Wo eine Abschaltung nicht zielführend ist, wird die Beleuchtung auf einen, noch zu definierenden, Minimumwert, gedimmt.</p> <p>Die Thematik wird im Beleuchtungskonzept aufgenommen.</p> <p>Eine dynamische Beleuchtung (Reaktion auf Bewegung) wird geprüft. Aufgrund der kleinen Erfassungsbereiche dieser Sensoren, aber nur schwer realisierbar sein. Dazu kommt in Naturnähe, dass verschiedene Tiere die Sensoren auslösen können. Als zielführender wird voraussichtlich eine Nachtabschaltung und Dimmung der Beleuchtung sein. Schon nur eine korrekte Anordnung der Lichtpunkte, Intensität und Lichtaustritt hat eine sehr positive Wirkung auf die Reduktion der Emissionen.</p>	<p>x</p>			
<p>Ludwig</p>	<p>- Laubbläser- und sauger vermeiden.</p>	<p>In den Herbstmonaten ist der Werkhof wegen dem vielen Laub auf diese Geräte angewiesen.</p>			<p>x</p>	
<p>Ludwig</p>	<p>Was ich generell nicht verstehe, ist der Zeitpunkt der Mitwirkung. Diese sollte doch mit Projektbeginn stattfinden. So hätten gute Ideen und auch Bedenken gleich zu Anfang einfließen und bei der Ausarbeitung der Pläne berücksichtigt werden können.</p>	<p>Das Mitwirkungsverfahren wurde bewusst in der Vorprojektphase durchgeführt. Die Anregungen und Einwände der Bevölkerung können so optimal geprüft, ausgewertet und optimalerweise in das Projekt integriert werden.</p> <p>Die Mitwirkung zeigt, dass die Mehrheit dem Projekt positiv gestimmt ist und die Gemeinde sich auf dem richtigen Weg befindet.</p>			<p>x</p>	

<p>Ludwig Baum- gartner</p>	<p>Angebot von Feuerholz in einem überdachten Holzlager (wie im Eichholz auf der grossen Wiese), da ich immer wieder beobachte, dass entlang der Aare in Münsingen Holz aus dem angrenzenden Wald genommen wird und Büsche dabei entastet werden.</p> <p>Da meines Erachtens "unsere" Badi eine der schönsten Freiluftbäder weit und breit ist und auch viele Auswärtige Besucher anzieht, stellt sich mir die Frage:</p> <p>Wurde daran gedacht, dass es auch Grillstellen hat, damit nicht irgendwo ein Feuer entfacht und gegrillt wird (auch ausserhalb der Badesaison) und der Abfall (reste von angesengtem- verbranntem Holz usw.) liegen gelassen wird? Ich finde, wenn Grillstellen vorhanden sind, ist es naheliegender, dass diese benutzt werden, als was man sonst am Aareufer im Sommer/Herbst vorfindet. Ich würde es begrüssen, wenn die Möglichkeit geboten würde und der Platz als Naherholungszone sowieso umgestaltet wird. Ansonsten gefällt mir die Umgestaltung als Naherholungsgebiet wie sie vorgeschlagen ist, mit Sitzmöglichkeiten und Ufernah eigentlich sehr gut.</p>	<p>Südlich und in unmittelbarer Nähe, befindet sich eine Grillstelle. Dort wird Holz vom Werkhof zur Verfügung gestellt.</p>			<p>x</p>	
<p>Beer</p>	<p>Das Längsgefälle zur neuen Schützenfahrbrücke ist mit 12% sehr steil und einspricht nicht dem Behindertengleichstellungsgesetz.</p>	<p>Die Schützenfahrbrücke wurde in einem separaten Projekt sowie Baubewilligungsverfahren genehmigt. Die zuständigen Ämter, Behörden und auch ProCap haben das Gefälle gutgeheissen. Aus hochwasserschutztechnischen Gründen und bestehender Topografie ist kaum Spielraum vorhanden.</p>			<p>x</p>	
<p>Beer</p>	<p>Um die Naherholung zu fördern sollte ein Lärm- und Sichtschutz zur Autobahn geprüft werden.</p>	<p>Das ist nicht Bestandteil dieses Projektes.</p>				<p>x</p>

Beer	Technischer Bericht: Die Beschreibung der Ufergestaltung zwischen Brückenkopf und Badi ist widersprüchlich. In Punkt 1.1, 2. Absatz steht "Der gesamtheitliche Ansatz umfasst eine verbindende Ufermauer zwischen Badi und neuem Brückenkopf". In Punkt 7.7.1 wird dieser Abschnitt zwischen Badi und Bühne als naturnahe, ökologisch wertvolle Aufwertung beschrieben. Im Gestaltungsplan ist ebenfalls keine Ufermauer ersichtlich. Ebenfalls in Punkt 7.8.1 wird der Uferschutz mittels Steinblöcken gesichert statt durch eine Mauer.	Guter Hinweis, der technische Bericht wird angepasst; es wird keine verbindende Ufermauer zwischen Badi und Brückenkopf vorgesehen. Auf den ganzen Abschnitt unterhalb der Bühne wirkt die Bühne als Uferschutz indem sie die Strömung ablenkt.	x			
Werthmüller	Gratulation: Ein insgesamt sehr gelungenes Vorprojekt. Die Planung gefällt und trägt zu einer qualitativen Aufwertung dieses Bereichs bei. Insbesondere der Verzicht auf die traurigen PW-Parkplätze direkt entlang der Aare war überfällig.	Herzlichen Dank für die positive Rückmeldung.			x	
Wertmüller	Nutzung: Es wird erwartet, dass eine vielfältige Nutzung auf dem Badivorplatz möglich sein wird. Insbesondere für Angebote welche den Ort für die Bevölkerung noch attraktiver machen und die Aufenthaltsqualität fördern. Explizit sollen Pop-up Angebote wie Glacestand, Buvette im Winter, usw. möglich sein.	Der Badivorplatz soll attraktiv sein und eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen. Während der Badisaison soll die Bewirtung des Platzes einzig durch das Badi-Restaurant erfolgen. Dadurch soll auch die Abfallproblematik von Pop-Up-Angeboten entschärft werden. Ausserhalb der Badisaison sind Pop-Up-Angebote denkbar.			x	x
Werthmüller	Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge: Die Gemeinde macht bei Bauprojekten strenge Auflagen zu Ladeinfrastrukturen. Bei gemeindeeigenen Projekten sollte sie deshalb mit gutem Beispiel vorangehen, eine Vorreiterrolle übernehmen und sinnvolle Ladeinfrastrukturen für E-Bikes, E-Roller und E-Autos anbieten. Ich gehe davon aus, dass gerade an einem Standort wo Fahrzeuge während dem Badibesuch eine gewisse Zeit stehen, ein entsprechendes Bedürfnis vorhanden ist. Der Restaurant-Pächter lädt seine(n) Tesla(s) schon lange direkt vor der Badi.	Die Punkte werden in der aktuellen Projektphase überprüft. Entlang der Badi Aussenfassade werden Steckdosen für E-Bike Lademöglichkeiten platziert. Voraussichtlich folgt die Ausführung jedoch im Badi Sanierungsprojekt.	x			x

Werthmüller	Parkplätze: PP-Angebot auch für Motorräder und Roller. Anordnung in sinnvoller Distanz zum Badiegang. Schwächere Verkehrsteilnehmende und solche welche weniger Verkehrsfläche beanspruchen, sind näher beim Eingang anzuordnen.	An den bestehenden Motorräder- und Rollerparkplätze ist keine Veränderung geplant, da die Abstellmöglichkeiten in der Nähe der Badi für die Velos beansprucht werden.			x	
Werthmüller	Defibrillator: Einrichtung eines 24/7 verfügbaren Defibrillators an der Aussenfassade der Badi, insbesondere auch ausserhalb der Badi-Öffnungszeiten.	Wird mit den Verantwortlichen nach Abschluss der Bauarbeiten vertieft geprüft.		x		
Werthmüller	Signaletik: Installation eines sinnvollen Parkleitsystems zur Vermeidung von unnötigem Suchverkehr.	Ein Parkleitsystem wird in der aktuellen Projektphase geprüft.	x			
Werthmüller	Abfall: Das seit einigen Jahren zur Verfügung gestellte Abfall-Trennsystem hat sich bewährt. Es wurde zwar letztes Jahr reduziert, sollte aber mit der Neugestaltung fix eingeplant werden. Durch die neue Auswasserungsstelle für Gummibote und wegen der nationalen Veloroute muss eine einfache Entsorgung von Abfall möglich sein. Dass dies mit einem Trennsystem geschieht ist in der heutigen Zeit und für eine Gemeinde welche Nachhaltigkeit im Claim führt selbstverständlich.	Eine Recyclingstation ist in Planung. Generell wird die Abfallsituation in der aktuellen Projektphase konkretisiert.	x			
Werthmüller	Bushaltestelle. Es sind mehr Sitzgelegenheiten vorzusehen.	Die Standardlösung der Gemeinde Münsingen wird angestrebt.	x			
Werthmüller	Aussenrestauration Badi: Eine Aussenrestauration vor der Badi wird begrüsst. Die se wird von Spaziergängern (mit Hunden) und Fahrradtouristen genutzt. Eine direkte Ausgabe von Getränken wäre wünschenswert und stellt ein Bedürfnis, nicht zuletzt auch für Aarebötler dar. Die Anordnung auf dem heissen Asphaltbelag ist wenig sinnvoll und unattraktiv. Der Bereich ist zudem viel zu klein. Hier besteht Optimierungsbedarf.	Der Wunsch wird an das Planungsteam der Badi weitergeleitet.				x
Werthmüller	Ich freue mich auf einen tollen und aufgewerteten Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität und wünsche gutes Gelingen.	Herzlichen Dank.			x	

Rychen	Neophyten entfernen, - Anbringen von Nisthilfen für Vögel und Fledermäusen, - Wurzel-, Stamm- und Kronenschutz der bestehenden Bäume während der Bauphase, - evt. Geländer bei der Ausstiegstelle für Schwimrende	Die Problempflanzen werden bei einer Begehung vor Ort begutachtet und ein eventueller Entfernungsaufwand abgeschätzt. Die Robinie wird durch den Werkhof entfernt. Nisthilfen für Fledermäuse werden im Schützenfahrbrücke Projekt an der neuen Brücke erstellt. Die Bäume werden während dem Bau fachgerecht geschützt. Ein Geländer bei der Ausstiegstreppe ist angedacht.		x	x	x
Fischer	Das Projekt macht den Eindruck einer gut überlegten und ökologisch orientierten Planung, was wir sehr unterstützen. Gratulation! Ob die Chauffeure grosser Lastzüge die Ausgestaltung der Route toll finden, können wir nicht beurteilen. Es wird sich dabei aber kaum um grössere Mengen handeln.	Herzlichen Dank. Eine alternative Linienführung ist infolge der Platzverhältnisse nur schwer möglich.			x	
Wegmann	Allgemein: Meines Erachtens wird im technischen Bericht kaum auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen (Kapitel 8.6, 11 Zeilen!) eingegangen; offensichtlich wurde keine Bedürfnisabklärung gemacht. Somit kann die im Bericht erwähnte Funktionalität „technisch“ wohl gewährleistet werden, den Nutzer/innen insbesondere des Aareufers wird sie jedoch wenig gerecht.	Es wurde ein Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Nutzungen erzielt, indem Sitzgelegenheiten für Naherholung, Auswassermöglichkeiten für Bööbli und Schwimmenden vorgesehen wurde, und das Ufer so wenig wie möglich verbaut wird. Das Ziel ist es, eine ganzheitliche Aufwertung des Platzes zu erzielen, in dem alle Bedürfnisse bestmöglich abgedeckt werden. Allen Bedürfnissen bis ins kleinste Detail gerecht zu werden, ist schlicht nicht möglich.			x	

<p>Wegmann</p>	<p>Winterschwimmen: In den letzten Jahren wurde auch Winterschwimmen in Seen und Flüssen immer beliebter; auch in Münsingen gibt es Begeisterte, die sich auch in der kalten Jahreszeit nicht von einem erfrischenden Bad abhalten lassen, denn bei vernünftigem Verhalten und Einhalten weniger grundlegenden Regeln wird das Immunsystem, die Psyche und soziale Beziehungen gestärkt. Es würde deshalb der Gemeinde Münsingen gut anstehen, wenn sie auch die Bedürfnisse diese Gruppe in die Umgestaltungsüberlegungen einbeziehen könnte, zumal dies mit einem geringen Aufwand verbunden wäre.</p> <p>Ich schlage deshalb vor, den Raum vor oder zwischen Buhne und Badi so zu gestalten, dass auch während der Winterzeit in einem geschützten Bereich (Naturbad/„Nischenbad“) der Aare geschwommen werden kann.</p>	<p>Durch den strömungsarmen Bereich hinter der Buhne wird das Winterbaden ermöglicht.</p>			<p>x</p>	
<p>Wegmann</p>	<p>Schwimmer/innen und Aarebötlen: Aufgrund der Pläne ist mir ebenfalls nicht klar, wie die an schönen Tagen zahlreichen Schwimmer/innen und Aarebötler/innen in die Neugestaltung einbezogen werden sollen. Im Bericht steht, eine Ausstiegstreppe „sei angedacht“. Mit einer durchdachten Umgestaltung des Uferbereichs sollte es möglich werden, den verschiedenen Nutzer/innen mit baulichen Massnahmen aufzuzeigen, wie sie an stark frequentierten Tagen konfliktfrei aneinander vorbeikommen können.</p> <p>Fazit: Der Uferbereich - zumindest zwischen Buhne und Badi - müsste so gestaltet werden, dass die angestrebte Funktionalität des Badi-Vorplatzes, bzw. des Uferbereichs den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzer/innen (erholen/ausruhen, schwimmen, bötlen) gerecht wird.</p>	<p>Böötler und Schwimmer haben am ganzen Ufer die Möglichkeit an Land zugehen. Die Ausstiegstelle der Böötler liegt am südlichen Teil der Uferaufwertung. Die Ausstiegstelle für Schwimmende liegt nördlicher.</p> <p>Es wurde ein Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Nutzungen erzielt, indem Sitzgelegenheiten für Naherholung, Auswassermöglichkeiten für Böötli und Schwimmenden vorgesehen wurde, und das Ufer so wenig wie möglich verbaut wird.</p> <p>Das Ziel ist es, eine ganzheitliche Aufwertung des Platzes zu erzielen, in dem alle Bedürfnisse bestmöglich abgedeckt werden. Allen Bedürfnissen bis ins kleinste Detail gerecht zu werden, ist schlicht nicht möglich.</p>			<p>x</p>	

Wegmann	PS: Mir ist bekannt, dass unterhalb der Badi ein Naturbad angedacht ist. Doch ob dieses jemals realisiert werden wird, kann heute wohl niemand sagen.	Das Vorhaben muss im Wasserbauprojekt «Untere Belpau» des Kantons Bern geprüft werden.				x
---------	---	--	--	--	--	---

4.9 Eingaben Ausserhalb Fragebogen

Abkürzung	Kommentar	Stellungnahme Projektteam und Bauherrschaft	Berücksichtigung			
			Im Bauprojekt	In der Ausführung	Keine	Wird mit sep. Projekt geprüft
Hirsiger	<p>Gerade vom BadiAbi kaufen zurückgekommen. Als recht neuer Hundebesitzer (Aiko ist jetzt gerade 17 Monate alt, hätte ich schon eine Idee:</p> <p>sicher gibt es etliche Hundehalter die Ihren Hund gerne für 30-60 Minuten in eine Hundebox (wie bei Coop oder Migros) einschliessen würden, währenddessen die Halter einen Kilometer oder so schwimmen gehen könnten.</p> <p>Als ÖVler bräuchte ich so den Hund nicht so lange alleine zu Hause zu lassen. Oder die AutofahrerInnen müssen ihren Hund nicht im Auto einschliessen. Einfach vor der Badi anbinden geht ja überhaupt nicht (Dognapping).</p>	Das Bereitstellen von Hundeboxen ist aus Platzgründen nicht vorgesehen und aus Sicht der Gemeinde an diesem Standort unter Berücksichtigung des Tierwohls nicht umsetzbar.			x	
Bolz	<p>Super finde ich, dass der Badi-Vorplatz eine Begegnungszone wird. Auch die Wegführung, die Entsiegelungen, die geplanten Strauchgruppen zwischen den Sitzblöcken und das Vergrössern des Veloparkplatzes zu Lasten der Parkplätze gefallen mir.</p> <p>Das Ziel, einen attraktiven Aufenthaltsbereich zu schaffen steht bei diesem Projekt in Konkurrenz zum erklärten Ziel der Förderung der Biodiversität. Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens. Da sind auch wir Teil von. Es sollte keine Konkurrenz herrschen.</p>	Das übergeordnete Ziel ist eine ganzeinheitliche Aufwertung des Platzes zu erzielen, in dem alle Bedürfnisse bestmöglich abgedeckt werden.			x	

	wendet wird. Angebot von Feuerholz in einem überdachten Holzlager.				
Bolz	<p>Bäume: Schön plant Ihr so viele Bäume ein. Mehr Bäume sind nicht immer besser. Für mich wird auch da zu wenig differenziert mit den Bäumen umgegangen. So fehlt mir ein oder zwei Standorte, an denen sich ein Baum zu einem stattlichen Einzelbaum entwickeln kann und somit in 140 Jahren die gefälltte Linde ersetzen kann. Der Ausgestaltung des Wurzelraumes der Bäume ist in der weiteren Planung ein wichtiges Thema. Für die bestehenden Bäume ist ein Baumschutzkonzept zu erstellen.</p> <p>Die Ausführung ist sehr sorgfältig zu planen um die Wurzelräume der bestehenden Bäume so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Ein Baumschutzkonzept ist zu planen.</p>	<p>Jeder Baum hat die Möglichkeit sich zu einem stattlichen Baum zu entwickeln. In der aktuellen Projektphase wird die Anordnung und Art der Bäume definiert.</p> <p>Die bestehenden Bäume werden während dem Bau geschützt und durch einen Spezialisten begleitet. Ein Baumschutzkonzept wird erstellt.</p>	x		
NVVM	<p><u>Ersatz der alten Linde:</u> Aktuell sind zu viele Baum-Neupflanzungen eingeplant. Weniger ist mehr: nur durch genügend Raum können stattliche Einzelbäume entstehen und die Linde ersetzen. Wichtig ist auch, dass die Bäume nicht nur einheimisch und standortgerecht sind, sondern dass bei der Herkunft der Samen beachtet wird, dass sie aus diesem Gebiet stammen.</p> <p>Pflanzen in Anhang 1: Brombeeren (<i>Rubus caesius</i>), Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) und Garten-Geissblatt (<i>Lonicera caprifolium</i>) sollten nicht gepflanzt werden. Diese verbreiten sich rasch und müssten ständig unter Kontrolle gehalten werden. Ein Pflegeplan muss integraler Bestandteil der Massnahmen sein.</p>				
Bolz	Längsvernetzung: Fehlt dem Kleintierkorridor die Verbindung zu den angrenzenden Gebieten und die Zielarten (für mich wäre es die Zauneidechse) nach welcher er gebaut wird? Dies bestimmt wesentlich die Qualität der Vernetzung. Eine Idee ist zum Beispiel mit Benjes-	Es ist eine heimische Niederhecke geplant. Der Verlauf der Niederhecke wurde von Seiten LANAT Abteilung Naturförderung (F. von Lerber) und der Flussbau AG erarbeitet und vor Ort definiert (vgl. Anhang D Protokoll LANAT).			x

<p>NVVM</p>	<p>Hecken zu arbeiten. Für die Vernetzung ist es wichtig die Durchgängigkeit im Süden durch die beiden Strassen zu gewährleisten und im Norden den Anschluss rund um den intensiv gepflegten Rasen zu gestalten. Viele Käfer überleben das Queren der Strasse nicht.</p> <p><u>Kleintierkorridor:</u> Wir begrüßen den Kleintierkorridor über den Parkplatz, der eine ökologische Vernetzung der Wege langsam sich fortbewegender Tiere bezweckt. Die Vernetzung von langsamen Tieren wie Insekten über die Strasse ist allerdings nicht sichergestellt. Ausserdem gibt es, wie im Bericht beschrieben, nördlich wie südlich des Badivorplatzes wertvolle Habitate für Tiere. Diese grenzen jedoch nicht direkt an den Badivorplatz, sondern nördlich an die Badi an und liegen südlich jenseits der Häuser des Dammwegs. Uns ist bewusst, dass der behandelte Perimeter lediglich den Badivorplatz umfasst. Dennoch sollte bedacht werden, dass die Bemühungen um Vernetzung nur Sinn machen, wenn die Tiere nördlich wie südlich Anschluss an gangbare Wege finden. Wir bitten die Gemeinde diesem Aspekt genügend Rechnung zu tragen.</p> <p>Wir möchten Sie bitten folgende zwei Varianten zu prüfen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen eines Tunnels unter der Belpbergstrasse hindurch, im Bereich, in dem die Strasse von der Autobahnüberführung auf den Badivorplatz führt. 2. Begleitmassnahmen für Kleintiere entlang des Dammwegs ausgehend vom Kleintierkorridor, unter der Belpbergbrücke hindurch bis zur Hecke entlang der Swiss Dog Arena. <p>Beim geplanten Korridor könnten viele Asthaufen und Grobholzstrukturen angelegt werden. Dazwischen ein paar Strauchgruppen regionaler Herkunft.</p>	<p>Der Gemeinderat der Gemeinde Münsingen entscheidet im Beschluss vom 16.10.2024, Nr. 197/2024, dass auf eine Unterquerung der Belpbergstrasse zu Gunsten der Erweiterung des Kleintierkorridors verzichtet wird.</p>				
-------------	--	--	--	--	--	--

<p>Bolz</p> <p>NVVM</p>	<p>Im Folgenden ein paar Aspekte, welche für die Biodiversität wichtig sind und keine Beeinträchtigung der Nutzung bedeuten müssen: Es fehlen mir Gedanken zum modernen Regenwassermanagement. Geplant ist, das Einleiten des Meteowassers in die Kanalisation. Aber eine lokale Versickerung über Baumgruben und andere Bodenpassagen sind nicht geplant. Dies muss nachgeholt werden.</p> <p><u>Regenwassermanagement:</u> Im Zusammenhang mit den Neupflanzungen der Bäume, die die grosse Linde ersetzen sollen, wird eine starke Bodenverdichtungen durch die Autos und Busse zu erwarten sein. Versickerung über Bodenpassagen ist möglich und Wurzelräume nach dem Stockholm-Prinzip wären an einem solchen Ort zeitgemäss.</p>	<p>Die Entwässerungssituation wird erst in der aktuellen Projektphase konkretisiert. Vorweg, die Entwässerung geschieht nicht über die Kanalisation!</p> <p>Der Einsatz von Schwammstadtelemente und die örtliche Versickerung werden angestrebt.</p>	<p>x</p>			
<p>Bolz</p> <p>NVVM</p>	<p>Für Insekten und Fledermäuse ist die Lichtverschmutzung ein wichtiger Faktor. In diesem sensiblen Gebiet sollten die Beleuchtungen in der Nacht abgeschaltet werde, oder an wichtigen Stellen mit Bewegungsmelder und Dimmer ausgestattet werden.</p> <p><u>Lichtverschmutzung:</u> Für das Vorkommen von Fledermäusen und nachaktiver Insekten, die sich häufig am Wasser aufhalten, ist es wichtig, dass das künstliche Licht während der Nacht eingeschränkt wird. Die Strassenlampen im Bereich des Badivorplatzes sollten deshalb nach 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr ganz abgestellt werden. Dort wo die Strasse bzw. die Einfahrt zur Brücke beleuchtet werden sollte, kann diese gedimmt werden.</p>	<p>Eine dynamische Beleuchtung (Reaktion auf Bewegung) wird geprüft. Aufgrund der kleinen Erfassungsbereiche dieser Sensoren, aber nur schwer realisierbar sein. Dazu kommt in Naturnähe, dass verschiedene Tiere die Sensoren auslösen können. Als zielführender wird voraussichtlich eine Nachtabschaltung und Dimmung der Beleuchtung sein. Schon nur eine korrekte Anordnung der Lichtpunkte, Intensität und Lichtaustritt hat eine sehr positive Wirkung auf die Reduktion der Emissionen.</p> <p>Eine Nachtabschaltung wird vorgesehen. Die genauen Zeiten werden auf die Nutzungszeiten abgestimmt.</p> <p>Wo eine Abschaltung nicht zielführend ist, wird die Beleuchtung auf einen, noch zu definierenden, Minimumwert, gedimmt.</p> <p>Die Thematik wird im Beleuchtungskonzept aufgenommen.</p>	<p>x</p>			
<p>Bolz</p>	<p>Alle Neophyten sollten im Bereich des Badivorplatzes entfernt werden</p>	<p>Die Problempflanzen werden bei einer Begehung vor Ort begutachtet und ein eventueller Entfernungsaufwand abgeschätzt.</p>		<p>x</p>		

NVVM	<p><u>Problempflanzen:</u> Die vorhandene Immergrüne Kriech-Heckenkirsche (<i>Lonicera pileata</i>) ist auf der Beobachtungsliste der Invasiven Neophyten. Die nicht einheimische Kartoffelrose (<i>Rosa rugosa</i>), die in den bestehenden Rabatten vorhanden ist, kann sich mit der einheimischen Zimt-Rose (<i>Rosamajalis</i>) kreuzen. Aus diesem Gesichtspunkt sollten beide, Kriech-Heckenkirsche und Kartoffelrose, entfernt werden. Eine Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>) sollte vorzeitig geringelt werden.</p>	Die Robinie wird durch den Werkhof entfernt.				
Bolz	<p>Schön hat es schon im Vorfeld einen ökologischen Begleitbericht gegeben. Leider sind die Bilanzierung und die Schlüsse daraus nur bedingt aussagekräftig. Die verwendeten Datenbanken von InfoSpecies und Infoflora sind nicht auf lokale kleinräumige Gebiete anzuwenden und ersparen eine Datenerfassung vor Ort nicht. Dies sagt der Bericht im Punkt 2.4.1 (Vor Beginn der Bauarbeiten ist der Projektperimeter auf Arten der roten Liste der Pflanzen abzusuchen. Gefundene Individuen sind umzupflanzen). Auch zu erheben sind Säugetiere, Insekten, Flechten, usw. Nicht alle können umgesiedelt werden und brauchen gesonderte Massnahmen.</p> <p>Dies müsste eigentlich vor Baubeginn erfolgen. Ebenfalls sind die Aussagen zu den Lebensräumen nach Delarze (zB Pflanzliste Kleintierkorridor) nicht ohne Anpassung auf Einzelobjekte anwendbar. Die Pflanzliste ist so unbrauchbar.</p>	<p>Die Klassierung der Lebensräume wurde auf der Basis von eigenen Flora-Aufnahmen gemacht.</p> <p>Mit der Neugestaltung des Badivorplatzes wird die lokale Fauna und Flora kurzfristig negativ tangiert. Dies ist unvermeidbar. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die negativen Einwirkungen mit den im Bericht erwähnten Massnahmen minimiert werden können (und sich danach wieder wertvolle(re) Lebensräume entwickeln). Zusammen mit der Umpflanzung von allfälligen gefährdeten Pflanzenarten ist dies Aufgabe der frühzeitig zu engagierenden Umweltbaubegleitung. Bei Bedarf kann hier auch die Pflanzliste angepasst werden.</p> <p>Daten aus anderen Quellen sind u.U. wertvolle Ergänzungen zu eigenen Aufnahmen und Beobachtungen.</p> <p>Aus diesen Gründen sind die Datengrundlage für eine Bilanzierung genug fundiert.</p>	x	x		
NVVM	<p><u>Mitgeltende Umweltnotiz von Naturaqua PBK:</u> Grundsätzlich hätten Daten erhoben werden müssen. Die Abfrage von CSCF-Daten ist für einen solchen Bericht nicht zulässig. InfoSpecies weist auf seiner Homepage darauf hin, dass ihre Daten keine Felderhebungen ersetzen, da die Daten zufällig, nicht vollständig erhoben, in der Regel weder verortet noch aktuell sind und grosse</p>					

	Lücken aufweisen. Somit ist eigentlich gar keine Datengrundlage vorhanden um eine Bilanzierung zu machen. Die genannte Bilanzierung ist daher absolut ungenügend.					
Bolz	Für die geplanten Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen fehlen die konkreten Ziele: Welche Arten sollen gefördert oder geschützt werden? Als Beispiel kommen mir spontan die Zaun- und Mauereidechse in den Sinn. Beide auf dem Gebiet vorhanden. Oder welche Fledermäuse (siehe Seite 16) sind im Gebiet vorhanden und gefährdet? Je nachdem sind andere Massnahmen angebracht.	Ziel ist der Erhalt, die Wiederherstellung resp. der Ersatz ökologisch wertvoller Lebensräume und -gemeinschaften. Für Zaun- und Mauereidechsen werden in Zukunft möglicherweise mehr Habitats zur Verfügung stehen, weil Steinhäufen angelegt werden, und zwischen den Sitzstufen passende Habitats entstehen. Für Fledermäuse werden an der neuen Schützenfahrbrücke Kästen aufgehängt. Die genaue Ausgestaltung wird im weiteren Projektverlauf definiert.	x	x		x
Bolz	Im Zusammenhang mit der anstehenden Erhebung seltener und gefährdeter Arten ist auch zu prüfen, ob an den Bauwerken, wie der Brücke und den Badigebäuden und an Bäumen geeignete Nistkästen angebracht werden können. Als erstes denke ich da zum Beispiel an die Wasseramsel, Zaunkönig oder verschiedene Fledermäuse. Mit besten Grüßen Simon Bolz	Nistplätze für Fledermäuse sind Projektbestandteil der Schützenfahrbrücke. Weitere Vorhaben dürfen gerne beim Fachbereich Umwelt der Gemeinde Münsingen einbracht werden.				x
NVVM	<u>Nistkästen</u> : An die neue Brücke könnten als weitere Ersatzmassnahmen Nistkästen für Fledermäuse und Vögel montiert werden.					

Anhänge

Anhang A Fragebogen

Abteilung Bau
Tiefbau

Gemeinde Münsingen
Thunstrasse 1
3110 Münsingen
031 724 52 20
www.muensingen.ch



Referenz 6-5-2 / 4020
Datum 10.04.2024

Umgestaltung Badi Vorplatz

Fragebogen zur Mitwirkung

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Vom 10. April bis 22. Mai 2024 bietet sich Ihnen die Gelegenheit, im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens zur «Umgestaltung Badi Vorplatz» Stellung zu nehmen. Der Badi Vorplatz soll sich zusammen mit der Schützenfahrbücke durch eine naturnahe und ökologisch wertvolle Gestaltung, durch Funktionalität und wertvollen Erholungsraum auszeichnen. Der Wasserverbund Region Bern AG baut im Jahr 2025 eine neue Wassertransportleitung (Aaretalleitung 3) und durchquert beim Badi Vorplatz die Aare. Daher wird der Badi Vorplatz infolge Baustellenlogistik nach dem Bau der neuen Leitung, voraussichtlich im Winter 2026, ausgeführt. Die Nutzungsmöglichkeiten werden durch die Umgestaltung erweitert. Durch die Ufergestaltung mit diversen Sitzmöglichkeiten und Pflanzung neuer Bäume wird ein attraktiver Aufenthaltsort und Treffpunkt geschaffen.

Die Zielsetzung beinhaltet die Schaffung eines attraktiven Aufenthaltsbereiches, die Förderung der Biodiversität, die Umsetzung der Ersatzmassnahmen aus Drittprojekten, die verbesserte Verkehrslenkung und die Optimierung des Hochwasserschutzes entlang der Aare.

Der vorliegende Fragebogen soll Ihnen eine Stellungnahme erleichtern. Die Mitwirkungsunterlagen sind ab dem 10. April elektronisch unter www.muensingen.ch/badi-vorplatz einsehbar. Sie können uns den Fragebogen mit Vermerk «Badi Vorplatz» via E-Mail auf bauabteilung@muensingen.ch einsenden.

Die Unterlagen liegen zudem bei der Abteilung Bau, Thunstrasse 1, 3110 Münsingen auf (Öffnungszeiten beachten). Mitwirkungseingaben in Briefform sind ebenso willkommen (Adresse siehe oben, Vermerk «Badi Vorplatz»). **Einsendeschluss ist der 22. Mai 2024.**

Vorname, Name	<input type="text"/>
Organisation (fakultativ)	<input type="text"/>
Strasse	<input type="text"/>
PLZ / Ort	<input type="text"/>
E-Mail (fakultativ)	<input type="text"/>

Frage 1: Ufergestaltung

Eine naturnahe, ökologisch und gestalterische Aufwertung des Aareufers ist im Projekt geplant.

Erachten Sie eine Aufwertung des Aareufers zu Gunsten der Naherholung als sinnvoll?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

Frage 2: Begegnungszone

Mit der Einführung einer Begegnungszone (Tempo 20) wird die Verkehrssicherheit für alle verbessert. Der Platz kann sich zu einem attraktiven Aufenthaltsgebiet entwickeln.

Finden Sie es gut, dass der Badi Vorplatz zu einer Begegnungszone umgestaltet wird?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

Frage 3: Bäume

Die bestehenden Bäume werden in die Gestaltung einbezogen und mit vielen Neupflanzungen ergänzt.

Stehen Sie den geplanten Erweiterungen der Bäume positiv gegenüber?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

Frage 4: Längsvernetzung

Für die Verbesserung der Längsvernetzung der Kleintiere ist in Absprache mit der Naturschutzbehörde entlang des Absperrbereiches, zwischen zwei Parkplatzreihen, ein Kleintierkorridor in Form einer artenreichen Niederhecke vorgesehen. Die Erreichung und der Schutz der bestehenden, hohen Artenvielfalt werden angestrebt.

Sind Sie Befürworter dieses Vorhaben?

- ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Frage 5: Reduzierung der Parkplätze für die Naherholung

Der Badi Vorplatz dient heute grösstenteils als Verkehrsfläche. Hierbei wird der grösste Anteil zum Parkieren für Besucher der Badi und Naherholungssuchenden genutzt. Die bestehenden Parkplätze, entlang des Uferbereiches, werden zu Gunsten der Naherholung aufgehoben.

Finden Sie es richtig, die aktuellen Parkplätze zu entfernen und dafür mehr Platz für die Naherholung zu erstellen?

- ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Frage 6: Veloabstellangebot

Mit der Umgestaltung ist ebenfalls geplant, dass Angebot an Veloabstellplätzen wesentlich zu erhöhen.

Erachten Sie den Ausbau des Veloabstellangebots als wichtig?

- ja eher ja eher nein nein

Kommentar:

Frage 7: Linienführung

Mit der vorgeschlagenen Linienführung wurde versucht, sichere Wege für Fuss- und Veloverkehr zu erreichen. Dafür wurde der Gehweg bis zur neuen Schützenfahrbrücke verlängert. Der neue Gehweg trennt die Strasse vom Naherholungsgebiet.

Erachten Sie die gewählte Linienführung als geeignet, um sicheren Fuss- und Veloverkehr zu erreichen?

ja

eher ja

eher nein

nein

Kommentar:

Weitere Bemerkungen:

Anhang B Mitwirkungseingaben

Die Mitwirkungseingaben werden infolge des grossen Umfangs nicht öffentlich publiziert. Sie sind in den Akten öffentlich bei der Abteilung Bau Münsingen einsehbar.

Anhang C Protokoll LANAT



Umgestaltung Badi-Vorplatz Münsingen

Protokoll der Begehung vom 20.04.2022

Ort, Zeit:	Badi-Vorplatz Münsingen, 09.00 – 09.30 Uhr
Teilnehmende:	F. von Lerber, LANAT Abteilung Naturförderung R. Mett, Gde Münsingen Abteilung Tiefbau A. Poschung, Gde Münsingen Abteilung Tiefbau T. Huber, Gemeinderätin Münsingen N. Ryser, Flussbau AG SAH
Entschuldigte:	-
Verteiler:	Teilnehmende M. Schmocker, Rothpletz, Lienhard & Cie R. Flück, W+S Landschaftsarchitekten
Traktanden:	1 Begrüssung, Ausgangslage 2 Beschluss

Traktanden	Zuständigkeit / Termin
------------	------------------------

1 Begrüssung, Ausgangslage

N. Ryser begrüsst zur Besprechung.
Anlässlich der Abklärung bei verschiedenen betroffenen Ämtern bezüglich Gestaltung des Uferschutzes hat F. von Lerber den Wunsch geäussert, dass im Rahmen des Projekts zur Umgestaltung des Badi-Vorplatzes auch eine Verbesserung der Längsvernetzung entlang der Aare geprüft wird. Der Abschnitt rund um die Schützenfahrbrücke weist bezüglich Längsvernetzung zwischen Thun und Bern grosse Mängel auf, diese Situation soll zumindest für Kleintiere verbessert werden.

2 Beschluss

Entlang eines Absperrungszauns zwischen zwei Parkplatzreihen wird im Projekt der Umgestaltung des Badi-Vorplatzes eine *artenreiche Niederhecke mit Krautsaum* von 2.5 – 3 m vorgesehen.

Damit sich dieser Korridor gut entwickeln kann und für Kleintiere attraktiv ist, ist folgendes zu beachten:

- hohe Artenvielfalt
- beerentragende Arten einbeziehen
- mit Zaun oder Pflöcken gewährleisten, dass Breite erhalten bleibt
- kein kurzer Schnitt des Krautsaums / extensive Bewirtschaftung

Weiter soll über den Zweck der Hecke mittels Informationsschilder informiert werden.

Die Hecke wird in den Plänen des Umgestaltungs-Projekts eingezeichnet.

N. Ryser -> Projektteam

Bern: Schwarztorstr. 7, CH-3007 Bern	Tel. 031 - 370 05 80	email: sah.be@flussbau.ch
Zürich: Holbeinstr. 34, CH-8008 Zürich	Tel. 044 - 251 51 74	email: sah.zh@flussbau.ch
Luzern: Murbacherstr. 19, CH-6003 Luzern	Tel. 041 - 220 23 03	email: sah.lu@flussbau.ch

2

Die genauere Gestaltung sowie die Zusammensetzung der Arten erfolgt durch A. Poschung
Fachpersonen der Gemeinde Münsingen.

Bester Standort für die Hecke:



21.04.22 - nr